MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

268 (2.10.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-41692

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 268. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 2. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Wahlaufruf
der nationalliberalen Partei in Baden.

Mitbürger!

Die Wahlen zum Landtage stehen bevor; ihre hohe Bedeutung fordert von Euch die treueste Pflichterfüllung.

Die friedliche und im besonnenen Fortschritte begriffene Entwickelung unseres theuern Heimathlandes ist abermals bedroht. Die lauten und leidenschaftlichen Kundgebungen der ultramontanen Partei zeigen klar, daß man in ihrem Lager alle Kräfte aufbietet, um einen erneuten Ansturm gegen unsern freisinnigen Staat zu versuchen.

Irreführende Schlagwörter und das schmählich mißbrauchte Wort „Freiheit" sollen das Endziel der ultramontanen Bestrebungen verdecken, das in Verkümmerung der Volksbildung, in der Schmähung hochbedeutsamer Volksrechte im Staat und der Gemeinde, in der Lähmung der staatlichen Autorität und der Wirksamkeit der Volksvertretung gelegen ist. Man will dafür eine fremde, dem Leben des Volkes und seinen Bedürfnissen fern stehende Herrschaft des Ultramontanismus begründen, mit der der Frieden des Landes schlechthin unverträglich sein würde.

Bisher hat im Lande Baden der gesetzliche Schutz der Gleichberechtigung der Konfessionen, die Erziehung der Jugend zu tüchtiger Geistesbildung und wahrhafter Religiosität, das aufrichtige Streben nach Friede und Verständigung zwischen Staat und Kirche das Ziel der Bemühunge von Staat und Ständen gebildet; die während einer Reihe von Landtagen bei allen kirchlichen Fragen bewährte Friedensliebe und besonnene Haltung der liberalen Kammermehrheit hat auch vielfach die Anerkennung selbst von Männern gefunden, die, wenn auch auf ultramontaner Seite stehend, doch noch einer gerechten Würdigung fähig waren. Die laut und herausfordernd angekündigten abermaligen Kämpfe der dermaligen ultramontanen Parteiführer zeigen aber, daß es diesen Gegnern nie und nimmer um Frieden zu thun ist und daß ihre leidenschaftliche Begehrlichkeit nach Herrschaft in dem Maße wächst, in dem sie auf das Friedensbedürfniß des Staates rechnen zu können glauben.

Mitbürger!

Die uns aufgedrängte Pflicht der ernsten Abwehr gegen erneute Friedensstörung darf uns an der treuen Fortarbeitung für alle wichtigen, von der Zeit verlangten Volksinteressen nicht hindern. Die glückliche Wendung, welche mit dem noch heute von jedem freisinnigen Badener gesegneten Jahre 1860 für unser Land eintrat, hat auf allen Gebieten, in Stadt und Land, fruchtbare Anregungen und einen frischen Aufschwung herbei geführt. In gleichem Geiste und unter dem sichernden Schutze des Reiches, dem das liberale Baden stets in voller Treue angehört, soll an der fruchtbaren Entwickelung unserer innerstaatlichen Verhältnisse fortgearbeitet werden.

Eine gerechte Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Landestheile, die Fürsorge für die gedeihliche Thätigkeit im Erwerb durch Landwirthschaft und Gewerbebetrieb, die Pflege veredelnder Geistesbildung, werden forthin Gegenstände unserer treuen Arbeit bleiben.

Wir werden dabei das Ziel nicht aus dem Auge verlieren, im Hinblick auf die bedeutenden, von Kreisen und Gemeinden getragenen öffentlichen Lasten für diese Körperschaften, die nach den Umständen möglichen Erleichterungen zu erstreben.

Mitbürger!

Unser schönes Heimathland mit seinem braven Volke hat eine rühmliche, durch deutsche Treue und freien Bürgersinn, durch Streben nach Bildung und Fortschritt ausgezeichnete Vergangenheit. Von keinem andern deutschen Staate wird Baden hierin übertroffen. Dieser Vergangenheit und diesem edlen Erbe unseres Staates und Volkes wollen wir unerschütterlich treu bleiben. Der herannahende Wahltag soll hiefür Zeugniß geben.

Laßt uns in diesen Gesinnungen, in Liebe emporblickend zu unserm volksfreundlichen und freisinnigen Fürsten, Mann für Mann die heilige Pflicht erfüllen für das Wohl des Vaterlandes.

Im Auftrage der Landesversammlung der nationalliberalen Partei.
Der engere Ausschuß:
Lamey. Friderich. Kiefer. Eckhard. Fieser.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 1. Oktober, Vorm.

Der Kaiser empfing gestern Mittags im Beisein des Prinzen Leopold und des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismarck die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar und erwiderte huldvollst auf das von dem Gesandten verlesene Schreiben des Sultans. Die Gesandtschaft wurde nach Ueberreichung der Geschenke des Sultans auch von der Kaiserin empfangen. Die Gesandten wurden in Galawagen vom Bahnhofe abgeholt und unter militärischer Ehrenescorte nach dem neuen Palais geleitet und dort mit militärischen Ehren empfangen.

Wie verlautet, ist die Einberufung des Reichstages für den 21. oder 22. Oktober in Aussicht genommen worden. Bei dem gestrigen Vortrage des Ministers v. Bötticher bei dem Kaiser habe es sich um die Ermächtigung zur Einberufung des Reichstages gehandelt.

Das bayerische Budget sollte gestern Abend mit einem Schreiben des Finanzministers an den Landtag gelangen. Die Fraktion der Linken des bayerischen Landtags hielt am Samstag fast vollzählig unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. v. Schauß eine Sitzung ab. Es wurde der alte Vorstand, die Herren v. Alwens, v. Crämer, v. Marquardsen, v. Schauß und Frhr. v. Stauffenberg, wieder gewählt. Auf Vorschlag der Linken wird die Wiederwahl des Barons Frhrn. v. Ow, zum ersten Präsidenten der Kammer durch Zuruf erfolgen. Vorgeschlagen wird ferner, den durch den Rücktritt des Abgeordneten Rittler erledigten 16. Sitz im Finanzausschuß ganz aufzugeben. — Die Einmüthigkeit der vereinigten Linken, die in den erfreulichsten Kundgebungen zu Tage trat, steht im Gegensatz zu der Rathlosigkeit in der bayerischen Centrumspartei, wo man sich noch gar nicht klar ist, wie man das vom „Katholikentag" erhaltene Mandat in der Kammer ausführen soll, ob durch eine Adresse an die Krone, durch eine Interpellation oder durch Stillschweigen.

In der Schweiz kommt also das von den Sozialdemokraten so eifrig betriebene „Referendum" gegen das neue Gesetz über den Bundesanwalt nicht zu Stande; anstatt der erforderlichen 30,000 Unterschriften wurden deren nur 26,000 zusammengebracht. Die gescheiterte Bewegung richtete ihre Spitze gegen die auswärtige Politik der Eidgenossenschaft und noch mehr gegen das Deutsche Reich, dessen Verlangen nach einer besser geordneten Fremdenpolizei ja ein wesentlicher Anlaß für die Schaffung dieses Gesetzes gewesen ist. Bei der Referendumstreiberei sind die Sozialisten der Schweiz zwar von den ihnen ziemlich nahe stehenden Grütlivereinen der Arbeiterschaft meist wacker unterstützt worden, dagegen scheint der Beistand der Klerikalen, auf deren Betheiligung die Agitatoren stark rechneten, mitunter versagt worden zu sein.

Ein ausführlich begründetes Urtheil des Pariser Handelsgerichts in Sachen des Comptoir d'Escompte erachtet die Verantwortlichkeit des Direktors Denfert-Rochereau, sowie der Administratoren und der Censoren im Prinzip als festgestellt und verurtheilt die Erben des Denfert-Rochereau und die Administratoren, welche gleichzeitig auch Mitglieder des Administrationsrathes der Société des Métaux waren, zur Zahlung einer Entschädigung von zwölf Millionen an die Liquidatoren, den Administrator des Comptoirs, welcher lediglich dem Verwaltungsrathe des Comptoirs angehörte, zu sechs Millionen und die Censoren zu 1 Million Franken Entschädigung.

* Ultramontaner Humbug.

Wie man den „Andrang" zum bayerischen Katholikentage veranstaltet hat, weiß Dr. Sigl in seinem „Vaterland" ergötzlich zu erzählen. Er schreibt: „Don Kyrie Eleison von Löwenstein spricht in seinem Telegramm an **den Prinz-Regenten von „15,000" Theilnehmern** des „Katholikentags" — im Telegramm an den Papst begnügte er sich mit „mehreren Tausend" und hat damit dem Regenten die Unwahrheit telegraphirt. Von „15,000" kann schon darum keine Rede sein, weil überhaupt nur 12,000 Karten gedruckt worden sind; wie viel davon ausgegeben, resp. verkauft worden sind, entzieht sich unserer Controlle, alle 12,000 werden nicht ausgegeben worden sein, da nur die allerkühnsten Reporter von 17, resp. 18,000 reden. Diese Nummern mögen immerhin ausgegebene Karten tragen, sie basiren aber auf klerikal-patriotischem Schwindel, der darin bestand, daß man, um „imponirende" Nummern zu erreichen (bis 20,000) einfach 8000 von 20,000 Nummern überhaupt ausgelassen, bezw. nicht gedruckt hat. Die „15,000" des Don Kyrie Eleison sind also hochfürstliche — Aufschneiderei, da nur 12,000 Theilnehmerkarten gedruckt, aber auch diese 12,000 nicht abgesetzt worden sind. Denn Schwindel muß sind, wo gewisse Leute die Hand im Spiel haben; diesmal ist falsch nummerirt worden, aber alles „zur großen Ehre Gottes", versteht sich!" — Wir haben dieser Darstellung des Centrumsmannes, der seine klerikalen Gesinnungsgenossen und ihre geschäftlichen Manipulationen kennen muß, nichts hinzuzufügen.

Im Anschluß an diese Mittheilung geben wir noch folgende Notiz der „Münch. Neuest. Nachr." wieder, welche die Bemerkung Sigls bestätigt:

„Welcher Geist einen Theil der Macher dieses „Tages" beseelte, kann man aus nachstehender, schon längerer Zeit verlautbarten, nunmehr auch festgestellte Thatsache ersehen: Um mit einer riesigen Zahl von Besuchern prunken zu können, was nachher auch weidlich geschehen ist, war man bedacht, möglichst hohe Nummern der Theilnehmerkarten zu erreichen. Man hat daher die Karten nicht fortlaufend von 1 bis 18,000 numerirt, sondern ganze Tausender ausfallen lassen; etwa so: 1—4000 wurde nicht gedruckt, sondern die Karten begannen mit 4001, stiegen dann regelmäßig bis 8000, hierauf fielen wieder 8001—12,000 aus, nachher ging es wieder ordnungsgemäß weiter. Und von diesen Karten, deren Gesammtheit etwas über 10,000 betrug, sollen, wie uns zuverlässig berichtet wird, nur 7—8000 gelöst worden sein. Das erste Wort des „Huldigungstelegrammes" an Se. kgl. Hoheit den Regenten sprach aber von „15,000" katholischen Männern und enthielt somit eine bewußte Unwahrheit, die freilich nicht dem Fürsten Löwenstein, der das Telegramm als Präsident unterzeichnet hat, zu Last fallen dürfte, sondern demjenigen, der dieses Kartenkunststück ersonnen und ausgeführt hat. — Der deutsche „Katholikentag" soll laut Meldungen klerikaler Blätter für nächstes Jahr in München gesichert sein; die entgegenstehenden Schwierigkeiten seien jetzt behoben ꝛc. — Von anderer Seite wird versichert, daß gerade diejenigen maßgebenden Persönlichkeiten, welche sich nicht mit der intransigenten Presse identifiziren lassen wollen, im letzten „Katholikentag" ein Haar gefunden haben und lieber anderswohin gehen, wo ihrer Mensur eine dankbarere Corona beiwohnt."

* Der Arbeiterausstand in Rotterdam.

Rotterdam, 30. Sept. Heute veranstalteten 1000 Striker ein Meeting; Präsident Vanderkolk theilte mit, daß morgen die Arbeitgeber mit dem Strike-Comitee unterhandeln werden. Nachdem beschlossen worden, die Forderungen unverändert zu lassen, schließt das Meeting in ruhigster Weise.

Wer die Berichte des sozialdemokratischen Organs „Recht voor allen" über den Ausstand der englischen Hafen- und Dockarbeiter auch nur oberflächlich gelesen hatte, dem fiel alsbald der ganz offen ausgesprochene Wunsch auf, daß die holländischen Hafenarbeiter dem Beispiel ihrer englischen Berufsgenossen recht bald folgen möchten. Dieser Wunsch ist denn auch in Erfüllung gegangen, aber es läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ob die Hafenarbeiter aus freien Stücken und aus eigenem Antrieb nur mit dem Zweck höhere Löhne zu erzwingen, die Arbeit eingestellt haben, oder ob von Anfang an die Sozialdemokraten die Hand im Spiele hatten. So viel steht jedenfalls fest, daß, als im Anfange der abgelaufenen Woche einzelne Arbeitergruppen die Arbeit niederlegten, um die Erhöhung des Lohnes von 20 auf 25 Cents für die Stunde zu erzwingen, diejenigen, welche von den betreffenden Rheden eine zusagende Antwort auf ihre Forderung erhielten, ruhig weiter arbeiteten, aber bald darauf von andern, welche inzwischen von Sozialdemokraten bearbeitet worden waren, gezwungen wurden, sich dem Ausstande anzuschließen. Ein Sozialdemokrat aus dem Haag, Asbeck, der bereits einen Tag vor dem Ausbruch des Ausstandes in Rotterdam war, scheint in dieser Hinsicht mit Erfolg geschürt und gehetzt zu haben.

Im Anfang schienen die vernünftigern Arbeiter allerdings von der

Hülfe der Sozialdemokraten

nicht besonders erbaut gewesen zu sein, aber letztere wußten in ihrem Vereinslokal an der Binnenrotte eine Versammlung

MARCHIVUM

zu veranstalten, auf der, wie kaum anders zu erwarten stand, Asbeck alsbald das Heft in die Hand bekam, wiewohl ein anwesender Arbeiter die schüchterne Bemerkung in die Mitte der Versammelten geworfen hatte, daß die Arbeiter für ihre Angelegenheiten am besten selbst sorgen könnten. Die Warnung Asbecks, keine Gewaltthätigkeiten zu begehen und ruhig zu bleiben, war entweder eine heuchlerische gewesen oder sie wurde jedenfalls in den Wind geschlagen, denn von Drohungen kam es zu Thätlichkeiten, wie sich bereits am Donnerstag und noch mehr am Freitag zeigte. Das englische Dampfboot „Edith", welches seine Matrosen zum Löschen gebrauchte, wurde am Donnerstag gezwungen, diese Arbeit zu unterbrechen, und da die Ausständischen erklärt hatten, daß sie am andern Tage wiederkommen würden, wagte es keiner der Matrosen, eine Hand zu rühren. Am Freitag Mittag begaben sich etwa 40 Ausständische an das auf Strom liegende englische Dampfschiff „John Readhead", das eben damit beschäftigt war, mit seinen eigenen Matrosen Getreide in Lichterschiffe zu verladen; durch Drohungen wurde der weiteren Arbeit alsbald ein Ende gemacht, ja es wurden einzelne Taue durchschnitten, bei welcher Gelegenheit auch die englische Flagge beschimpft wurde, wofür der Capitän des Schiffes alsbald beim englischen Gesandten im Haag eine Klage eingereicht hat.

Ein Angriff

auf ein anderes englisches Schiff, Era, scheiterte an der entschlossenen Haltung der Polizei, drei Ausständische wurden dabei verwundet; die wüthende Menge bemächtigte sich hierauf einer im Leenwehaven liegenden Ladung von Lattenstücken, aber die Besonnenheit scheint doch die Oberhand bekommen zu haben, da der Haufen zu keinem zweiten Angriff schritt. Ueberall aber wurde die Drohung ausgestoßen, daß man diejenigen Arbeiter, welche sich dem Ausstande nicht anschließen würden, ins Wasser werfen würde. Indessen hatte man sich höheren Orts endlich aufgerafft und die Maßregeln getroffen, welche, hätte man sich alsbald zu ihnen entschlossen, die ganze Bewegung im Keime erstickt, ihr jedenfalls die gefährliche Spitze abgebrochen hätten. Der Bürgermeister ließ

das Aufruhrgesetz

öffentlich verkünden, nach welchem die Ansammlung von mehr als fünf Personen auf öffentlicher Straße zu einer Gruppe verboten ist, die Glocke auf dem Thurme der „Großen Kirche" gab das Zeichen, welches die Bürger unter die Waffen rief, eine Abtheilung der in Rotterdam garnisonirenden Mariniere hielt die Zugänge zur Börse besetzt, die Polizei begab sich zum großen Theil in das Entrepotdock in die Boomtjes und sandte von hier aus Patrouillen an die umliegenden Kaden, um der Proklamation des Bürgermeisters Nachdruck zu verleihen. Diese Mittel scheinen zureichend gewesen zu sein, um weitere Gewaltthätigkeiten zu verhüten, und einen Theil der Ausständischen zu vernünftigern Ansichten zu bringen.

Freitag Abend fand wieder eine Zusammenkunft derselben im Verkooplokaal an der Goudsche Singel statt. Die Ausständischen nahmen dabei die Polizei mit äußerster Strenge selbst wahr, mit Ausnahme der Berichterstatter wurde Niemand, namentlich kein Sozialdemokrat, in den Saal eingelassen. Der Vorsitzende wies die Beschuldigung, daß die Ausständischen Sozialdemokraten seien, mit Entrüstung von sich und als er die Anwesenden laut fragte, ob Sozialdemokraten unter ihnen seien, wurde von allen Seiten „Nein, Nein! Oranien hoch!" gerufen, und als ein Redner sich äußerte, daß die Lastträger mit den andern ihr letztes Stück Brod theilen würden, worauf ein anwesender sozialdemokratischer Arbeiter rief: „Die Häuser der Reichen sind damit reichlich versehen! Vergeßt dies nicht!" wurde letzterer von ein paar kräftigen Fäusten gepackt und an die Luft gesetzt. Doch wurde in dieser Versammlung beschlossen, den Ausstand so lange dauern zu lassen, bis

die Forderungen der Arbeiter

sammt und sonders erfüllt seien. Worin eigentlich letztere bestehen, ist vorderhand noch schwer zu sagen, bezeichnend aber ist es, daß die Interessen der verschiedenen Facharbeiter in der Versammlung sehr weit auseinander gingen und ein „Getreide-Arbeiter" meinte naiv, die „Eisenarbeiter" möchten an ihren Forderungen ein paar Cents fallen lassen, welche dann seiner Gilde zugute kämen, worauf die eisernen natürlich heftig Einspruch erhoben. Der Beschluß der Versammlung ging indessen dahin, daß die einzelnen Gruppen sich verpflichten mußten, die Arbeit so lange ruhen zu lassen, bis die Forderungen aller befriedigt wären und dies selbst in dem Falle, wenn einzelne Arbeitgeber in die verlangte Lohnerhöhung willigen würden. Ein Arbeiter gab schließlich die Versicherung, daß die Gewaltthätigkeiten nicht von Arbeitern, sondern von arbeitsscheuem Gesindel, das sich unter sie gemischt, begangen worden seien und er forderte die Anwesenden auf, die Polizei und den Bürgermeister in der Handhabung der Ordnung zu unterstützen, worauf ein ungeheurer Beifallssturm folgte. Was die Erbitterung der Arbeiter hauptsächlich gesteigert hatte, war ein am Mittwoch an verschiedenen Plätzen der Stadt angeklebter

Aufruf an die Arbeiter

gewesen, der gar nicht unterzeichnet war und in welchem sehr übertriebene Angaben über die Verdienste derselben gemacht wurden, wobei ihnen noch überdies der Vorwurf der Trunksucht in's Gesicht geschleudert wurde. Der letztere, in dieser Allgemeinheit ausgesprochene Vorwurf ist natürlich ungerechtfertigt, aber selbst, wenn er begründet wäre, so würde die größte Schuld nicht die Arbeiter, sondern die Arbeitgeber treffen, da bei diesen die schlimme Gewohnheit besteht, erstere nur in den zahlreichen, an den Anlegeplätzen der Schiffe betriebenen Schnapsschänken anzunehmen. Dies wird wohl jetzt anders werden. Indessen werden

die wirthschaftlichen Folgen des Ausstandes

nicht lange auf sich warten lassen. Die regelmäßigen Fahrten zwischen Liverpool, Glasgow, Leith und Hull sind eingestellt, das Dampfschiff Waddington, das von Bilbao mit 2500 Tonnen Erz unterwegs ist, wird in einem andern Hafen löschen, die Gelderland, ein Extraboot des Rotterdamer Lloyd, das nach Atjeh bestimmt ist, kann nicht abreisen, andere Schiffe werden in Vlissingen, Dordrecht oder Amsterdam einlaufen, dagegen soll der Generaldirektor der Harwichdampfboot-Unternehmung, der in Rotterdam angekommen ist, seinen festen Entschluß kennbar gemacht haben, in jedem Falle und unter allen Umständen, was auch die Folgen sein mögen, mit seinen eigenen Matrosen weiter zu löschen und zu laden. Im Gegensatz zu frühern Ausständen, wie z. B. der Veenarbeiter, welche von verschiedenen Schichten der Bevölkerung unterstützt wurden, oder der Weber und Spinner in Drenthe, wo die öffentliche Mildthätigkeit sich ebenfalls nicht unbezeugt ließ, findet die Arbeitseinstellung in Rotterdum nirgends Sympathie.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Oktober 1889.

* **Hofnachrichten.** Der Großherzog ist vorigen Samstag, 28. Sept., Abends 7 Uhr, in Baden eingetroffen und wurde am Bahnhof von der Großherzogin empfangen. Die Herrschaften begaben sich sofort zu der Kaiserin Augusta und sodann in das Schloß, wo dieselben von der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie von deren Kindern, den Prinzen Gustav Adolf und Wilhelm, begrüßt wurden. Sonntag, 29. Sept., Vorm. 11 Uhr, fand auf Wunsch der Kaiserin Augusta in der Schloßkapelle ein Hausgottesdienst statt, bei welchem Herr Prälat D. Doll die Predigt hielt. Es wohnten dem Gottesdienste an: die Kaiserin, der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Kronprinzessin, das gesammte Gefolge der Kaiserin, die Umgebung der Großherzoglichen Herrschaften und der Kronprinzessin, sowie die Dienerschaft. Nach dem Gottesdienst begrüßte die Kaiserin den Prälaten Doll und unterhielt sich längere Zeit mit demselben. Um halb 1 Uhr traf der Prinz Max zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften ein und kehrte am Nachmittag nach Karlsruhe zurück. Um 1 Uhr 20 Min. fuhr der Großherzog nach Bruchsal, um dort der Feier des ersten Verbandstages des Kraichgau-Militärvereinsverbandes anzuwohnen. Die Ankunft in Bruchsal erfolgte 52 Minuten nach 2 Uhr. Die Abfahrt von Bruchsal erfolgte mittels Extrazugs um 5¾ Uhr, wo die Ankunft gegen 7 Uhr stattfand.

* **Der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin** hatten beabsichtigt, dem am vergangenen Sonntag in Heitersheim stattgefundenen Pferderennen für badische Landwirthe beizuwohnen, doch mußten dieselben noch in letzter Stunde von dem Vorhaben Abstand nehmen.

* **General von Schlichting**, der commandirende General des 14. Armeecorps, hat am vergangenen Samstag einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten.

* **Hohe Auszeichnung.** Das Preisrichter-Collegium der Internationalen Ausstellung Köln — Gruppe Volksernährung und Armeeverpflegung — unter Vorsitz des Herrn Major Freiherrn von Wintzingerode, erkannte der hiesigen Firma Hofstätter u. Knieriem für ihr ausgestelltes Fabrikat „Mus aus türkischen Pflaumen" die goldene Medaille zu.

* **Ernennung zum Hoflieferanten.** Den Hofjuwelieren Herren Gebrüder Moppert in Baden ist von der Kaiserin Augusta das Prädikat „Hoflieferanten" ertheilt worden.

* **Neue Posthilfstellen** treten demnächst in Wirksamkeit in den Orten: Achkarren bei Ihringen, Bickensohl bei Ihringen und Wieden bei Schönau (Wiesenthal).

* **Badischer Arbeitertag.** Am 27. Oktober findet in Offenburg ein badischer Arbeitertag statt, welcher definitiv über die Arbeiterkandidaturen zum kommenden Reichstag beschließen wird. Adolf Geck wird in Baden überhaupt nicht kandidiren, da seitens der Arbeiterpartei beschlossen wurde, von Doppelkandidaturen abzusehen. Bis jetzt sind aufgestellt für den Bezirk Mannheim Herr Dreesbach, für Lörrach Herr Schuhmachermeister Haug-Freiburg, für Heidelberg Herr Hänsler-Mannheim und für Bretten-Eppingen Herr Wirth Kalnbach-Karlsruhe.

* **Nationalliberale Partei.** Die hiesige nationalliberale Partei hat auf nächsten Montag Abend eine öffentliche Versammlung angesetzt, in welcher die beiden Landtagskandidaten, die Herren Landgerichtspräsident Bassermann und Konsul Reiß sprechen werden.

* **Die Einweihung des Gerwig-Denkmals**, welches in Triberg errichtet worden ist, findet nunmehr bestimmt nächsten Sonntag statt. Ob der Großherzog der Feier beiwohnen wird, ist noch zweifelhaft.

* **Pferde-Rennen in Baden.** Am vergangenen Sonntag fanden in Offenburg und in Heitersheim Pferderennen für badische Landwirthe auf in Baden gezüchteten Pferden statt. Beide Rennen waren sehr gut besucht. Auch hatten sich sämmtliche Felder einer zahlreichen Besetzung zu erfreuen.

* **Die Verlegung des Mannheimer Dragoner-Regiments** nach dem Elsaß, so wird dem „Schwäb. M." aus Karlsruhe geschrieben, wird in militärischen Kreisen als beschlossene Sache angesehen. Die Thatsache als richtig vorausgesetzt, dürfte sie wohl weitere Veränderungen in den badischen Garnisonen zur Folge haben, da Mannheim wohl kaum ohne Ersatz belassen werden wird und die durch die Verstärkung der Artillerie hervorgerufene Ueberfüllung der Artilleriekaserne zu Gottesaue früher oder später eine Entlastung zur Folge haben muß.

* **Falsches Geld.** Es sind wieder falsche Ein- und Fünfmarkstücke in Umlauf, die sehr täuschend nachgemacht und in der Prägung außerordentlich rein sind. Die Einmarkstücke tragen die Jahreszahl 1888 und das Münzzeichen D der Münzstätte in München, die Fünfmarkstücke die Jahreszahl 1887.

* **„Das Hof- und National-Theater zu Mannheim,** ein Rückblick auf das Theaterjahr vom 1. Oktober 1888 bis zum 30. September 1889" betitelt sich eine größere Beilage, mit welcher wir unseren Abonnenten eine angenehme Ueberraschung und Freude zu bereiten hoffen. Der „General-Anzeiger" hat es sich bekanntlich zur Aufgabe gemacht, der Kunst und insbesondere unserer Bühne eine besondere Beachtung zu schenken, wir erinnern nur an die größeren literarischen Beiträge, welche bei Gelegenheit der „Tristan"-Aufführung, aus Anlaß der Premièren „Die Quitzow's", „Wehe dem Besiegten", „Alexander" ꝛc. erschienen sind; wir halten es auch für unsere Pflicht heute, nachdem gestern das alte Theaterjahr zur Neige gegangen, das neue soeben anbricht, der Arbeit unserer Bühne einen Rückblick zu widmen, der theils statistischer, theils kritischer Natur, dem Repertoire des ganzen Jahres und der Thätigkeit der einzelnen Mitglieder Gerechtigkeit widerfahren läßt, und in objektiver Weise die Leistungen auf dem Gebiete der Oper, des Dramas, des Schauspiels, Lustspiels, der Posse, der Operette und des Volksstückes zu würdigen hat; gelegentlich mußten selbstverständlich auch die schwebenden Fragen gestreift werden. Der Zweck der ganzen Arbeit aber soll es in erster Linie sein, unseren Abonnenten, soweit sie sich für das hiesige Theater interessiren, ein Nachschlageheft über die Thätigkeit unserer Bühne im abgelaufenen Jahre in die Hände zu geben. Wir bitten um freundliche Aufnahme desselben.

* **Gewerbe- und Industrie-Verein.** In der letzten Vorstandssitzung des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins wurde u. A. beschlossen, von jetzt an regelmäßig Mitgliederversammlungen abzuhalten, in welchen wichtige Fragen und Angelegenheiten zur Besprechung kommen werden. Da die Anregung hierzu erfreulicher Weise aus den Kreisen der Mitglieder selbst gekommen ist, so steht zu erwarten, daß sich im kommenden Winter eine rege Vereinsthätigkeit entwickeln wird. Die nächste dieser Versammlungen wird im Laufe des Monats Oktober stattfinden, für welche der Vorstand bereits eine wichtige Tagesordnung vorbereitet hat.

* **Saalbau Mannheim.** Wie wir soeben vernehmen, wird Herr königl. Musikdirector O. Schirbel während des, Samstag den 5. Oktober beginnenden Gastspiels der Spezialitäten des Tivoli-Theater Stuttgart, täglich mit seiner Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments, Kaiser Wilhelm I., die Concert-Musik leiten und steht uns demnach ein doppelter Kunstgenuß in Aussicht.

* **Wöchnerinnen-Asyl.** In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Sept. d. J. fanden 152 Geburten in der Anstalt statt. Die Zahl der aufgenommenen Frauen wird also für das ganze Jahr wohl 200 überschreiten. Der Frequenz und den in diesem Jahre bedeutend erweiterten Einrichtungen nach, besitzt unsere Stadt jetzt durch das Wöchnerinnenasyl eine Anstalt, die den mittelgroßen deutschen Universitätskliniken und staatlichen Entbindungsanstalten entspricht. — Nach dem Vorbilde und auf Grund der Erfahrungen der hiesigen Anstalt wurden dieses Jahr in Köln und in Bremen Wöchnerinnenasyle in's Leben gerufen, in anderen großen Städten ist deren Gründung geplant, überall wie hier, auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit mit städtischer Unterstützung. — Der Gesundheitszustand in der Anstalt war ein ganz ausgezeichneter; trotz einer großen Zahl sehr schwerer Fälle, die ja immer einer solchen Anstalt zugeschickt werden, verließen sämmtliche Wöchnerinnen gesund die Anstalt, kein einziger Fall einer ernsten Erkrankung kam vor, gewiß ein Beweis dafür, ein wie großes Stück sozialen Elends durch eine unter guten äußeren Verhältnissen zweckmäßig durchgeführte Wochenbettshygiene aus der Welt geschafft werden kann.

* **Ueber ein in Neustadt a./H. stattgefundenes Konzert**, in welcher Herr Großh. Hofopernsänger a. D. Kraze von Mannheim, sowie dessen Frau in freundlichster Weise mitgewirkt, wird uns geschrieben: Bei dem gestrigen vollständig besetzten Konzert der blinden hiesigen Pianistin Frln. Elise Rohden, Zögling des kgl. Central-Blinden-Instituts in München, im Saale des Gesellschaftshauses, wirkte aus besonderer Gefälligkeit in uneigennützigster Weise Frau Gesangslehrerin Lenke-Kraze mit. Dieselbe sang Recitativ und

Feuilleton.

— **Ein Urtheil über Schiller.** Der Philosoph Schelling besuchte im Jahre 1796 als Hofmeister zweier Barone von Riedesel auf der Reise nach Leipzig Schiller in Jena und schrieb über ihn Folgendes in sein Tagebuch: „Ich habe Schiller gesehen und viel mit ihm gesprochen; aber lange könnte ich's bei ihm nicht aushalten. Es ist erstaunlich, wie dieser berühmte Schriftsteller im Sprechen so furchtsam sein kann. Er ist blöde und schlägt die Augen nieder; was soll da ein Anderer neben ihm? Seine Furchtsamkeit macht den, mit dem er spricht, noch furchtsamer. Derselbe Mann, der, wenn er schreibt, mit der Sprache despotisch schaltet und waltet, ist, indem er spricht, oft um das geringste Wort verlegen und muß zu einem französischen seine Zuflucht nehmen, wenn das deutsche ausbleibt. Schlägt er die Augen auf, so ist etwas Durchdringendes, Vernichtendes in seinem Blicke, das ich noch bei Niemanden sonst bemerkt habe. Ich weiß nicht, ob dies nur bei der ersten Zusammenkunft der Fall ist. Wäre dies nicht, so ist mir ein Blatt von Schiller, dem Schriftsteller, lieber, als eine stundenlange Unterredung mit Schiller, dem Belehrer. Schiller kann nichts Uninteressantes sagen, aber was er sagt, scheint ihn Anstrengung zu kosten. Man scheut sich, ihn in diesen Zustand zu versetzen. Man wird nicht froh in seinem Umgange."

— **Heimathlos.** Ein Fall, daß ein Preuße, in Rußland geboren, von beiden Ländern ausgewiesen wird, ohne daß dem bedauernswerthen Manne eine Stätte zur Gründung einer Heimath, eines Broderwerbes angewiesen, liegt vor. — Es ist der Kaufmann Fernbach, dessen Heimath wir nicht angeben können, weil er ja keine besitzt; die Vorfahren des F. sind sämmtlich Preußen, sein Urgroßvater ein Berliner. — Der Vater des F. zog nach Rußland und dort wurde ihm nach 4jährigem Aufenthalt ein Sohn geboren, welcher daselbst den Kaufmannsstand erlernte. Als der letztere 18 Jahre alt war, starb der Vater, der sich nie als Russe hatte naturalisiren lassen, sondern bis zum Tode preußischer Unterthan geblieben war. Der junge F. zog bald darauf nach des Vaters Heimath, Preußen, zurück, etablirte in Breslau ein Geschäft, verheirathete sich mit einer Preußin und zog später nach Oels in Schlesien, wo er viele Jahre hindurch lebte. — Vor etwa 3 Jahren traf F. unerwartet eine Ausweisungs-Ordre. F. mußte sein Geschäft verkaufen und zog nach Rußland. — Aber auch hier war kein Verweilen für ihn, als Preuße wurde er von den Russen ausgewiesen; während seine Familie daselbst zurückblieb, wurde F. über die Grenze gebracht, wurde aber von der preußischen Behörde nochmals als Russe ausgewiesen. — Nunmehr begab sich F. nach Süddeutschland, aber hier konnte ihm kein Aufenthalt gestattet werden und so irrt der Aermste, gleich Ahasver, von Land zu Land, von Ort zu Ort; sein Vermögen, F. war früher wohlhabend, ist gänzlich erschöpft, so daß der Bedauernswerthe völlig mittellos auf die Mildthätigkeit Anderer angewiesen ist. F. hält sich gegenwärtig in Berlin auf und ist bei dem Ministerium des Innern um Niederlassungs-Erlaubniß eingekommen, wozu er die glänzendsten Führungsatteste weltlicher und geistlicher Behörden der Orte, wo er gelebt, eingereicht hat.

— **Unter den Opfern der Katastrophe von Antwerpen,** welche beerdigt wurden, ohne daß ihre Identität festgestellt werden konnte, befand sich eine junge und auffallend schöne Frau, deren Kleidung auf vornehmen Stand schließen ließ. Sie trug ein Corsett von Atlas, welches mit gelben seidenen Spitzen besetzt war. Das Hemd war aus feinster Leinwand gefertigt und mit echten Brüsseler Spitzen besetzt. Man erschöpfte sich in Vermuthungen über diese Leiche und lange glaubte man, daß es eine junge Engländerin sei, da man wußte, daß sich im Augenblicke der Explosion eine englische Reisegesellschaft in der Nähe des Petroleumlagers befunden hatte. Andererseits erzählte ein Droschkenkutscher, welcher sich im gleichen Augenblicke am Kattendyk befand und vom Bocke geschleudert wurde, wobei er eine tiefe Wunde am Kopfe erhielt, daß er ein junges holländisches Ehepaar gefahren habe. Die Reisenden seien ausgestiegen, um zu Fuß die neben dem Rieth'schen Petroleumlager gelegenen Werft-Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. Seitdem hat man keine weitere Nachricht von denselben. In einer der letzten Nummern der „Tyd von Amsterdam" findet sich nun die Notiz, daß in der Unglückswoche ein neuvermähltes Ehepaar aus dem seeländischen Städtchen Kapelle nach Antwerpen gereist sei und daß man seitdem nichts mehr von demselben gehört habe. Zweifelsohne sind die beiden jungen Leute der Katastrophe zum Opfer gefallen, und höchstwahrscheinlich war die junge Frau, welche beerdigt wurde, ohne von Jemand erkannt zu sein, die neuvermählte Gattin.

— **Was ist ein Volksschullehrer?** Diese Frage wurde durch einen bei einer Festfeier vom Lehrer Abelein in Crelingen gebotenen heiteren Beitrag nach der „Pädagogischen Zeitung" wie folgt beantwortet:

Ein Volksschullehrer
ist ein

Aus dem Volke gekommenes,
Zu oft noch beklommenes,
Im Seminare gestandenes,
Zum Erziehen vorhandenes,
Unter Vormundschaft stehendes
Um Befreiung heiß flehendes,
Lieblosigkeit tragendes,
Im Schulstaub sich plagendes,
Mit Rohheit sich schlagendes,
Mißkennung beklagendes,
Von Humanitätseifer umlohtes,
Für's Strafen bedrohtes,
Viel Arbeit übernehmendes,
Den Hunger bezähmendes,
Viel Stickluft einziehendes,
Zum Sauerstoff fliehendes,
Banknoten entbehrendes,
Die Schulden abwehrendes,
Sein Schicksal beklagendes,
Nach Besserung jagendes,
Im Staat hintangesetztes,
Vom Volk oft verletztes,
Vom Undank laut zeugendes,
Zur Freiheit hinneigendes,
Für Fortschritt begeistertes,
Durch Pech oft verkleistertes,
Viel Sprößling zählendes,
Mit Sorgen sich quälendes,
Vom Glücke vergessenes,
Auf Hoffnung verlassenes,
Auf Erd' nie gepriesenes,
Zum Himmel verwiesenes
Menschenkind.

— **Musikalische Beleidigung.** In Wurzen bei Leipzig will ein Miether gegen seinen Hauswirth deshalb einen Prozeß anstrengen, weil der Letztere vor einigen Tagen, als der Miether auszog, unterdessen durch ein bestelltes Musikkorps den Choral: „Nun danket Alle Gott!" vor dem Hause blasen ließ.

— **Ersatz.** Wirthin: „O weh, da hab' ich keinen Tropfen Essig mehr im Haus!" — Wirth: „Nun, nimm schon 'ne Flasche Wein, aber vom besten, sonst — wird's zu sauer!"

MARCHIVUM

Arie der Gräfin aus „Figaro's Hochzeit", sowie Arie aus Paulus von Mendelssohn und zum Schluß das Lied: „Das macht das dunkelgrüne Laub", von Robert Franz. Frau Kraze besitzt eine ausgezeichnete Sopranstimme und versteht dieselbe mit gewandter Routine zu beherrschen, weshalb genannte Piecen mit größtem Beifall aufgenommen wurden. Den Stern des Konzertes bildete Herr Kraze, Großh. Hof-Opernsänger a. D., welcher auf besondere Veranlassung, wenn auch unvorbereitet, unter Begleitung unseres großen Musikdirektors, Herrn Friedrich, 3 folgende Lieder vortrug: 1) „Wanderer", von Franz Schubert. 2) „Ich grolle nicht", von Rob. Schumann. 3) „Wirthshaus aus der Winterreise", von Franz Schubert. Wir hatten öfters schon Gelegenheit, den wohlgeschulten Sänger in unserer Nachbarstadt zu hören, und zweifelten auch nie an seiner Kunst-Leistungsfähigkeit und seinem Fleiß, aber gestern erst recht entfaltete genannter Künstler seine sowohl in der Höhe wie in der Tiefe wohlklingende, angenehme Stimme, wie noch wenig gehört, weßhalb auch der Applaus kein Ende nehmen wollte. — Herr und Frau Kraze verließen mit großer Ehre unsere Stadt und werden uns beide Künstler jederzeit in Erinnerung bleiben und wir hoffentlich dieselben noch mehr in unserer schönen Pfalz zu hören bekommen.

* **Diebstahl.** Auf der Verkaufsmesse wurde gestern ein junger Mann aus Hasloch verhaftet, der an einer Bude verschiedene Gegenstände 2c., Portemonnaies und Cigarrenspitzen gestohlen hatte.

* **Wegen Zechprellerei** gelangte in einer hiesigen Wirthschaft ein junger Mensch zur Haft.

* **Unfall.** Auf der Ringstraße in der Nähe der Bismarckstraße fiel gestern ein Fuhrmann von seinem Wagen herab und erlitt hierdurch so schwere Verletzungen, daß er ins Allg. Krankenhaus verbracht werden mußte.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 30. Sept. Die fremden Einkäufer sind nun zumeist abgereist, da die Vorräthe am Platze bald aufgekauft sind. In der Umgegend ist bei Produzenten Alles ausverkauft. Am Samstag kamen 12 Ballen zur städtischen Waage. Die Preise halten sich fest auf M. 60—70. — Vom Untersee, 30. Sept. In Güttingen, Möggingen, Liggeringen zeigte sich in den letzten Tagen mehr Kauflust im Hopfenhandel. Für bessere Waare wurden Preise von 35—40 M., für mittlere von 23—30 M. bezahlt, während geringere Hopfen wenig begehrt und für dieselben nur bis zu 23 M. bezahlt wurden.

* **Herbstbericht.** Lindelbach, 30. Sept. Der diesjährige Herbst kann ein mittlerer bezüglich des Quantums und bezüglich der Qualität ein leider nur geringer genannt werden. Nach Oechsle wog solcher nämlich 65—67 Grad, verkauft wurde er zu 27 M. per Hektoliter, gemostete Trauben, ein Preis, der angesichts der Qualität ein ganz respektabler ist. — Oberweiler, 30. Sept. Unsere Rebberge sind schon seit einigen Wochen geschlossen; der Anfang des Herbstes ist jedoch noch nicht bestimmt. Die Qualität scheint eine gute zu werden, während die Quantität äußerst gering ausfallen wird.

* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch.** Die Ausgleichung der barometrischen Gegensätze in Europa macht stätige Fortschritte und gibt Hoffnung auf baldige Besserung des Wetters. Es sind jedoch einzelne Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckvertheilung zu bemerken, die für die nächsten Tage sich in nachtheiliger Weise geltend machen werden. Es steht daher für die morgen (Mittwoch) und theilweise auch noch für übermorgen (Donnerstag) wolkiges, mäßig kühles Wetter mit einzelnen Regenfällen zu erwarten, während in den darauffolgenden Tagen (Freitag u. s. f.) Aufheiterung und schönes, trockenes, mildes Wetter eintreten wird.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 1. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
748.0	7.8	7.2	Nord 2	13.3	7.9

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker 2c.; 8: Sturm; 10: Orkan Wetter: nebelig.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Schwetzingen,** 30. Sept. Vor einigen Wochen verletzte ein hiesiger Bürger den kleinen linken Finger an einem rostigen Nagel. Bald darauf schwoll die ganze Hand und verursachte dem Verletzten furchtbare Schmerzen, so daß man sogar für sein Leben fürchtete. Der ärztlichen Hilfe gelang es, dem weiteren Umsichgreifen der eingetretenen Blutvergiftung Einhalt zu thun; indeß mußte der abgestandene Finger größtentheils abgenommen werden. Der Patient ist jetzt außer Gefahr.

⊙ **Weinheim,** 30. September. Gegenwärtig sind unsere Landwirthe eifrigst, soweit es die Witterung gestattet, mit dem Einernten der Kartoffeln beschäftigt und ist das Erträgniß in jeder Hinsicht ein recht gutes. Bemerkt sei an dieser Stelle auch, daß im Garten der Kreispflegeanstalt ein Kürbis seltener Größe sich vorfindet; derselbe hat ein Gewicht von weit über 1 Centner. — In der Nacht von Freitag auf Samstag wurden hier in verschiedenen Wohnungen Einbruchsversuche gemacht, ohne jedoch für die Diebe Erfolg gehabt zu haben.

⊙ **Weinheim,** 30. Sept. In der verflossenen Woche wurde in verschiedenen Gemeinden des Amtsbezirks Weinheim die Traubenlese vorgenommen, am Montag in Lützelsachsen, am Donnerstag in Laudenbach und Hemsbach und am Freitag in Sulzbach. Die Qualität kann überall als eine sehr gute bezeichnet werden; für neuestes Gewächs wurden in den drei letztgenannten Orten trotzdem in Anbetracht auch des diesjährigen geringen Ertrags doch nur mäßige Preise erzielt, in Laudenbach M. 50 per Ohm oder 150 Liter rohen Most, in Sulzbach M. 40. Die Preise für rothes Lützelsachser Gewächs bewegten sich dagegen je nach Lage für den Eimer oder 20 Liter M. 10—19, die Ohm also M. 75—140. Morgen Dienstag, 1. Okt., findet dahier die Weinlese für rothes, am Donnerstag für weißes Gewächs statt und hofft man gleichfalls zufriedenstellende Preise zu erhalten. Bei der Weinabfuhr hatten in letzter Woche 2 Bauern den Unfall, Nachts mit ihren Fuhrwerken zwischen hier und Sulzbach an einander zu kommen, wobei der Eine dem Andern den Boden des Fasses einstieß, so daß der kostbare Inhalt auslief und dem betr. Käufer ein Schaden von M. 300 erwuchs.

♃ **Heidelberg,** 30. Sept. Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels ist gestern nebst Familie, Gefolge und Dienerschaft hier angekommen. Die Herrschaften haben im Grand-Hotel Absteigequartier genommen und gedenken längere Zeit hier zu verweilen.

* **Heidelberg,** 30. Sept. In der Wirthschaft „Zum Zwinger" kam es gestern Abend zwischen einem Soldaten des hiesigen Bataillons und Zivilisten zu heftigen Auseinandersetzungen, die sich auf der Straße in Thätlichkeiten fortsetzten, wobei der Soldat von seinem Seitengewehr Gebrauch machte. Doch wurde er von seinen Gegnern überwältigt und in roher Weise mißhandelt; eine hinzugekommene Patrouille befreite ihn endlich aus seiner schlimmen Lage. Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

♂ **Karlsruhe,** 30. Sept. Der Buchhalter einer hiesigen elektrotechnischen Anstalt, der am verflossenen Samstag ca. 2500 M. auf die Rheinische Creditbank bringen sollte, hat die Summe unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

* **Immendingen,** 30. Sept. Schon wieder ereignete sich bei dem Bahnbau Weizen-Immendingen ein gräßliches Unglück. Ein in Blumberg wohnender und verheirathet er Eisenbahnarbeiter fuhr auf einem leeren Materialzuge vom Zollhaus weg gegen Riedböschingen zu. Die Seitenwand des Rollwagens, worauf er gesessen, löste sich plötzlich auf; der Bedauernswerthe fiel auf die rechte Schiene und die Räder von achtzehn Wagen gingen ihm gerade an der Kniescheibe über die Ober- und Unterschenkel Knochen, so daß der Unterschenkel nur noch an der Haut hing.

* **Baden,** 30. Sept. Kommenden Sonntag, 6. und Dienstag, 8. Oktober, werden auf dem Iffezheimer Feld die großen Badener Armee-Jagdrennen stattfinden. Das städtische Kur-Comité wird aus Anlaß der Rennen auch in diesem Jahre eine Reihe von Festlichkeiten veranstalten.

* **Oberweiler,** 30. Sept. Vorgestern Mittag verunglückte im nahen Schweighof der verheirathete Holzhauer Panzer beim Fällen von Tannenbäumen, so daß er todt vom Platze getragen werden mußte.

□ **Emmendingen,** 30. Sept. Gestern wurde das hierselbst stattfindende landwirthschaftliche Gaufest des Breisgauverbands eröffnet. Mittags 2 Uhr bewegte sich der aus der Feuerwehr mit Musik, der Festkommission, der Staats- und Gemeindebehörde, den hiesigen Vereinen, sowie sonstigen Einwohnern gebildete Festzug vom Rathhaus aus nach dem Festplatze, woselbst Herr Rektor Gsell-Hochburg, Präsident des Gauverbands, mit einer längeren Ansprache die Produkten-Ausstellung eröffnete. Dieselbe ist in zwei Sälen des Schulhauses untergebracht und umfaßt Wein und Trauben, gebrannte Wasser, Bier, Obst, Feldfrüchte und Kartoffeln, Honig, Wachs und künstliche Dünger. Das Ganze ist äußerst glücklich arrangirt und legt beredtes Zeugniß ab von der hohen Stufe, auf welcher sich die Landwirthschaft im Breisgau befindet. Abends fand im Gasthaus zum „Engel" ein stark besuchtes Festbankett statt. Heute wird die Viehausstellung eröffnet werden, mit welcher zugleich eine Prämiirung der schönsten Thiere verbunden ist.

Pfälzische Nachrichten.

□ **Ludwigshafen,** 30. Sept. In den Räumen der hiesigen Actienbrauerei functionirte am Samstag zum ersten Male die elektrische Beleuchtung. Die Anlage ist von der Firma Schuckert in Nürnberg, bezw. deren Vertreter Herrn H. Röth in Mannheim, ausgeführt.

⋊ **Frankenthal,** 30. Sept. In vergangener Woche wurden ca. 7600 Ztr. Kartoffeln versandt. Der Preis war im Anfang der Woche Mark 3.90, Mitte und Ende derselben M. 4 per Doppelzentner. — Zwiebeln wurden ungefähr 900 Ztr. zu Mark 2.80 bis Mark 3.50 per Zentner versandt. Absatzgebiet Stuttgart und Mainz.

+ **Edenkoben,** 29. Sept. Wie vortrefflich die Kastanien in diesem Jahre gerathen, zeigt der Verlauf der Kastanienversteigerung aus dem kgl. Villawalde. Es wurden nemlich erlöst 525 M. gegen 220 M. im Vorjahr.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 30. Sept. (Schwurgericht pro III. Quartal.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Barbara Weibrauch, 20 Jahre alt, ledig, Dienstmädchen von Aschbach, wegen Kindestödtung. Die Angeklagte hatte ihr am 16. April d. Js. unehelich geborenes Kind, männlichen Geschlechts, ½ Stunde nach der Geburt in die Dunggrube der Wirtschaft „Zum wilden Mann" geworfen, wo dasselbe erstickte. Die den Geschworenen gestellte Schuldfrage wird unter Verneinung der Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände bejaht und die Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, worauf die Untersuchungshaft in Anrechnung kommt, verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Selb. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

2. Nachmittagssitzung. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

2) Adam Hopp, 22 Jahre alt, ledig, Fabrikarbeiter von Laudenbach, wegen Verbrechens gegen § 177 des R.-St.-G.-B. Die den Geschworenen gestellte Schuldfrage wird unter Verneinung der Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände bejaht und der Angeklagte, welcher wegen Nothzuchtsversuchs schon vorbestraft ist, hierauf zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt, abzüglich der erlittenen Untersuchungshaft. Auch werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren abgesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. Die Verhandlung fand ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 30. Sept. (Tilgung der Schulden König Ludwigs II.) Ueber die Art, wie die Tilgung der Schulden König Ludwigs II. sich vollzieht, können wir auf Grund eingeholter Information mittheilen, daß der 4,231,044 Mark betragenden Civilliste des Königs Otto, dem Rechtsnachfolger des verstorbenen Königs Ludwig II. jährlich zur Schuldentilgung die Summe von rund 1,080,000 M. entnommen wird. Diese Summe muß laut Tilgungsplan an die Banken 2c. bis zum Jahre 1894 bezahlt werden; von jenem Zeitpunkt an reduzirt sich die Leistung der Hofkassa auf etwa 700,000 Mark jährlich, bis beiläufig 1904, in welchem Jahre die Schulden sämmtlich getilgt sein werden. Mehr als 1,080,000 Mark der Civilliste pro Jahr zu entnehmen, hat sich aus finanziellen Gründen als unmöglich erwiesen, da trotz bedeutender Minderungen in den Etats der einzelnen Hofstäbe große Ausgaben noch zu decken und außerdem von einer weisen Verwaltung die durch König Ludwig II. gänzlich aufgebrauchten Reserven neuanzusammeln sind. Diese Reserven belaufen sich für das Rechnungsjahr auf rund 40,000 Mark.

— **München,** 30. Sept. (Neue Thomasdiebe.) In dem Laden des Juweliers Schaller, gegenüber der Peterskirche an der Ecke des Rindermarktes und des Petersberges, wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag eingebrochen und zwar von der rückwärtigen Seite des Hauses aus, wo dasselbe an die Weinhandlung von D'Orville anstößt. Die Zwischenmauer beider Häuser haben die Diebe in der Höhe von 1½ Meter vom Boden durchbrochen und durch ein Loch von 50 Cmtr. im Durchmesser Waaren im Werthe von Mark 12,000 geraubt, wobei dieselben wohlweislich nur massiv goldene Ketten, Ringe mit Brillanten, Armreife 2c. und M. 700 baar mitgehen hießen.

— **Berlin,** 29. Sept. (Infolge der Kanalisirungsarbeiten) in der Schillerstraße zu Charlottenburg ist eine ganze Reihe Häuser dem Einsturz nahe, sodaß sie von den Bewohnern theilweise schon geräumt sind, theilweise noch geräumt werden müssen.

— **Wien,** 29. Sept. (Die Karmeliterinnen in Meyerling.) Das Kloster in Meyerling wird am 15. Oktober bezogen werden. Die Leiterin des neuen Klosters, M. Maria Euphrosia Kaufmann, ist vor einigen Tagen bereits eingetroffen und wird mit 24 Karmeliterinnen am 15. Oktober, dem Tage der hl. Theresia, der Schutzpatronin des Ordens, das neue Heim beziehen. Ein Versorgungshaus, in dem 12 arbeitsunfähige Männer untergebracht werden sollen, wird gleichfalls noch in diesem Jahre seiner Bestimmung zugeführt werden.

— **Paris,** 29. Sept. (Ein wahrer Roman) fand gestern seinen blutigen Abschluß. Ein gewisser Albert Bacheresse hatte vor zwei Jahren die 14jährige Sidonie Caby, Tochter einer vermögenden und ehrbaren Wittwe, kennen gelernt und zu seiner Maitresse gemacht, weßhalb diese auf Antrag ihrer Mutter in einer Besserungsanstalt untergebracht wurde. Nach ihrer Entlassung eilte sie wieder zu ihrem Liebhaber, und da die Mutter ihre Einwilligung zur Ehe versagte, begab sich das Liebespaar nach Marseille, von wo es aber nach Egypten fliehen mußte, weil Bacheresse wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgt wurde. Nachdem dessen Mittel durch starke Verluste im Spiel erschöpft waren, verkaufte er seine Geliebte um 300 Frcs. an die Besitzerin eines öffentlichen Hauses, wo sie jedoch wegen Erkrankung nach wenigen Tagen wieder weggeschickt wurde. Von barmherzigen Schwestern aufgenommen und verpflegt, kehrte Sidonie nach ihrer Wiederherstellung zu ihrer Mutter zurück. Gestern stellte sich Bacheresse dort ebenfalls ein und schoß seine frühere Geliebte, welche ihm die Thüre geöffnet, nieder,

---

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von **Max von Weißenthurn.**

(Nachdruck verboten.)

48 (Fortsetzung.)

„Meines Mannes Geschäfte nöthigen ihn oftmals, zu reisen, wenn auch selten weiter als auf dem Kontinent," sprach sie nach einer Pause. „Diese Fahrt nach Amerika ist etwas ganz Außergewöhnliches."

„Das kann ich mir denken, ich fürchte, Sie werden Down Lands während seiner Abwesenheit recht verlassen und einsam finden."

Ihr ganzes warmblütiges Temperament sprach sich in dem Blicke aus, welchen sie ihm zuwarf, und der ganz deutlich zu sagen schien: „Wie mögen Sie mich reizen und ärgern, Sie, der Sie recht gut wissen, ohne daß ich es Ihnen in Worten sage, wie elend mein Eheleben ist; wer wüßte besser als Sie, daß, wenn auch der Ozean trennend zwischen uns liegt, ich jetzt kaum weiter weg bin von meinem Gatten, als wenn er hier ist." All dies und mehr noch lag in ihrem Blicke, und Emil v. Verner las es auch aus demselben, in Wirklichkeit aber sprach sie nur kalt:

„Down Lands ist nicht langweiliger, als irgend ein anderer Landsitz zu dieser Jahreszeit es wohl sein mag, doch ich muß mich Ihnen empfehlen, Baron Verner, mein Wagen wartet."

Er wandte sich sofort und geleitete sie zu dem Wagen; als er sie in denselben hob, sah sie, daß inzwischen auch sein Jagdphaeton vor dem Stationsgebäude angelangt, und unwillkürlich sprach sie: „Ah, wie ich sehe, sind Sie erwartet worden, bleiben Sie länger auf Ihrer Besitzung?"

„Eine Zeitlang gewiß, meine Tante ist ohnedies ärgerlich, daß ich so lange fern gewesen; Sie kennen ja meine Tante, nicht wahr?"

„Nein, ich bin niemals mit ihr zusammengekommen," erwiderte Nelly, während sie im Wagen Platz nahm.

„Ah, richtig, ich entsinne mich; an dem Abend, an welchem ich hoffte, mir das Vergnügen bereiten zu können, die Damen einander vorzustellen, wurde ich ja enttäuscht. Sie kamen damals meiner Einladung nicht nach; darf ich meine Tante einmal nach Down Lands bringen? Sie würde sich so sehr freuen, Ihre Bekanntschaft zu machen." Der Baron stellte diese Frage mit größter Ruhe, während er am Wagenschlage stand, aber seine Augen richteten sich dabei doch mit dem Ausdruck einer begehrlichen Spannung auf Gräfin Nelly.

Daß das Geschwätz, welches sie gequält, ihm zu Ohren gekommen, sie las dies in seinen Mienen, und vielleicht war es gerade dieses Bewußtsein, welches sie veranlaßte, blitzenden Augen zu erwidern: „Sie müssen entschuldigen, Baron Verner, wenn ich Sie ersuche, nicht zu kommen, ich muß mir das Vergnügen versagen, Ihre Frau Tante in Down Lands zu empfangen."

„War ich so unglücklich, Sie zu beleidigen, Gräfin Nelly," fragte er in einem Tone, in dem Schmerz und Verwunderung war.

„Das behaupte ich nicht.

„Und trotzdem weigern Sie sich, mich zu empfangen."

„Ich weigere mich nicht' Herr Baron," sie beabsichtigte vielleicht nicht, das kleine Wörtchen ich so zu betonen, wie es geschah, aber ihr Stolz lehnte sich gerade jetzt gegen die Wünsche ihres Gatten auf und veranlaßte diese kleine Betonung, welche dem scharfen Ohre des Freiherrn nicht entging. „Ich habe also das Mißfallen des Herrn Cardroß erregt?"

„Herr Cardroß hat das Recht, sich seine Gäste zu wählen."

„Und auch jene seiner Frau? Entschuldigen Sie, das ist eine Frage, die zu stellen mir nicht zukommt; ich darf Sie also in Down Lands nicht sehen, Gräfin Nelly?"

„Nein."

„Ich muß mich somit als verbannt betrachten."

„Ja als verbannt," wiederholte sie.

Ohne auf eine Antwort seinerseits zu warten, ertheilte sie dem Kutscher den Befehl, fortzufahren und brach, in die Kissen des Wagens zurücksinkend, in einen heißen Thränenstrom aus, den ersten seit der Abreise ihres Gatten; bitter waren diese Thränen, wenn aber Eleonore Cardroß das Resultat des Zugeständnisses geahnt haben würde, welches sie durch ihre Worte jenem Manne gemacht, so würde ihr gegenwärtiger Schmerz ihr gleichsam wie nichts geschienen haben, verglichen mit jenem, der ihr noch bevorstand. Jetzt aber, während sie schluchzend in der Wagenecke lag, beschäftigten sie nur zwei Gedanken: daß Emil Verner sie einst geliebt und noch liebe, daß ihr Gatte sie nie geliebt und sie nun gerne los sein würde.

Baron Emil v. Verner stand allein vor dem Stationsgebäude und blickte dem Wagen lange nach, dann zog er die Augenbrauen in die Höhe, zuckte die Achseln, pfiff halblaut vor sich hin und lachte schließlich. „Mir dünkt," sagte er sich, „daß in meines werthen Freundes, des Hüttenbesitzers, Häuslichkeit alsbald große Wandlungen vorgehen werden, ich habe es immer erwartet. In der That, wenn ich nicht abberufen worden wäre, würde die Sache wohl längst explodirt sein; armes, kleines Mädchen, es ist hart für sie, ich hätte beinahe jetzt noch Lust, sie in Ruhe zu lassen." Er nahm eine Cigarre und zündete sie gemächlich an. „Und doch hat sie mich außergewöhnlich gern gehabt, das kleine Ding liebt mich auch jetzt noch, ich bildete mir damals bei Lenz ein, daß sie nach und nach lerne, sich in jenen verteufelt hübschen Kerl, ihren Gatten zu verlieben; doch scheine ich mich vollständig zu täuschen. Der Mann muß ein Narr sein, daß er sie auf solche Weise allein ließ, was konnte er erwarten? Vermuthlich hat er gehört, daß ich außer Landes sei, und ich wäre es ja auch gewesen, wenn ich nicht vernommen, daß er eine Reise nach Amerika angetreten. Armes, kleines Mädchen! Sie ist hübscher denn je, und ich glaube, daß, wenn ich überhaupt in meinem Leben ein Weib geliebt, Eleonore Royal dieses Weib ist. Ich war ein Narr, daß ich sie mir entschlüpfen ließ, und ich glaube, ohne Ryde's beständiges Zureden würde ich es auch nimmer gethan haben. Hol' der Teufel alle Weiber, sie sind ja doch die Ursache des meisten Leids, welches wir Männer durchmachen."

Emil v. Verner bestieg seinen Wagen und hatte einige Minuten später das Stationshaus weit hinter sich. Die Bewohner seines Schlosses hatten ihn nicht erwartet, bis sein Telegramm, das vor wenigen Stunden eingetroffen, sie von seinem plötzlichen Kommen in Kenntniß gesetzt. Seine Tante war eine noch immer schöne Wittwe, die froh gewesen, das

MARCHIVUM

worauf er sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte. Das Mädchen ist lebensgefährlich verletzt.

* Die „Unterlehrer".

Mannheim, 1. Oktober.

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben:

„Unter den an der hiesigen Volksschule angestellten nicht definitiven Lehrern (Unterlehrern) macht sich, seitdem den Hauptlehrern eine wohlwollende Regelung ihrer Besoldungsverhältnisse in Aussicht gestellt worden ist, eine Bewegung bemerkbar, der man die Berechtigung nicht absprechen kann. Es handelt sich um den Wunsch dieser Lehrer, ihre Gehaltsverhältnisse in einer der beabsichtigten Neuregelung der Gehaltsskala der Hauptlehrer entsprechenden Weise geregelt zu sehen.

Eine Anzahl der hier angestellten Unterlehrer erhalten einen Ortszuschuß, dessen Höhe sich nach der Zeit ihrer Thätigkeit an der hiesigen Schule richtet. Der Wunsch der Mehrzahl der hiesigen Unterlehrer geht nun dahin, es möchte, wie bei der Aufstellung der Gehaltsskala der Hauptlehrer das Dienstalter allein maßgebend ist, auch bei diesen Ortszulagen nur das Dienstalter berücksichtigt werden.

Man kann gegen diese Wünsche der nicht definitiven Lehrer um so weniger etwas einwenden, als es besonders seit der Ernennung ganz junger hiesiger Unterlehrer zu Hauptlehrern häufig der Fall ist, daß ältere, darunter verheirathete, heute weniger Einkommen besitzen, als jüngere ledige Lehrer, welche ein günstiges Geschick früher als jene an der Mannheimer Volksschule Verwendung finden ließ. Wie wir hören, soll in diesem Betreffe heute eine Versammlung der Unterlehrer stattfinden.

Wir wünschen den Bestrebungen dieser Lehrer den besten Erfolg und zweifeln auch nicht, daß die den berechtigten Wünschen der Lehrer stets entgegenkommende städtische Behörde auch in diesem Falle einer Kategorie derselben, die sich gleich den andern stets pflichttreu und tüchtig erwiesen hat, umsomehr wohlwollende Rechnung tragen wird, als es sich hier nicht um Erhöhung der bestehenden Gehaltsbezüge, sondern nur um eine gerechte Vertheilung handelt.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Unser Theaterjahr hat in der Oper am Sonntag mit „Mignon", im schauspielerischen Theile gestern mit dem Bauernfeld'schen Lustspiele „Bürgerlich und Romantisch" abgeschlossen. Beide Abende tragen die Signatur, welche dem verflossenen Jahre überhaupt aufgeprägt war: in der Oper häufige Repertoire-Aenderungen, im Lustspiele meist leichte Waare ohne besondere Abwechslung. Zum Besten was uns die Komödie gebracht hat, gehört ganz entschieden dieses Bauernfeld'sche Lustspiel, das im Ganzen recht gut besetzt ist und flott gespielt wird. Neu waren in ihren Rollen die Herren Lösch und Homann. Beide Stücke gehören dem Repertoire an und bedürfen keiner Besprechung mehr.

Berlin, 29. Sept. In dem Anfang November stattfindenden Concerte des Wagner-Vereins wird, wie wir erfahren, zum ersten Male in Berlin ein Bruchstück aus Wagner's Erstlingsoper „Die Feen" zur Wiedergabe gelangen. Herr Direktor Angelo Neumann, welcher bis Herbst nächsten Jahres das ausschließliche Aufführungsrecht der „Feen" für Berlin besitzt, hat das Feen-Vorspiel für dieses eine Concert freigegeben, vorbehaltlich der inzwischen erfolgten Genehmigung des Kuratoriums des Königs Otto von Bayern. Dieser ist als Erbe Ludwigs II. der rechtmäßige Eigenthümer der Wagner'schen Erstlingsoper.

Koburg, 29. Sept. Glinka's Oper „Das Leben für den Zaren," welche in Rußland die größte Volksthümlichkeit besitzt, wird in der zweiten Hälfte des nächsten Monats im Hoftheater zur Aufführung gelangen. Vor ungefähr drei Jahren wurde das Glinka'sche Werk von einer russischen Operngesellschaft im Berliner Viktoria-Theater in russischer Sprache aufgeführt und erzielte durch seine musikalischen Schönheiten lebhaften Beifall.

Neuestes und Telegramme.

* Der serbische Ehezwist.

Belgrad, 30. Sept. Die Zusammenkunft der Königin Natalie mit dem König Alexander erfolgt im Sinne der Weisungen des Königs Milan im Beisein des Gouverneurs des Königs, Dokics, und des ersten Adjutanten Cirico. Die Königin-Mutter weigert sich bisher, auf die Verpflichtung, nur einen zeitweiligen Aufenthalt in Belgrad zu nehmen, einzugehen.

Bezüglich der Ankunft der Königin Natalie entsandte der russische Gesandte Persiani noch am Freitag Abend den Sekretär Sergujew nach Karlsbad zu König Milan.

Ministerpräsident Gruic konferirte heute lange mit der Königin Natalie wegen Annahme von Bedingungen, doch wurde ein Resultat noch nicht erreicht; von dem letzteren hängt die Frage ab, ob die Königin ihren Sohn sehen darf oder nicht. — Das diplomatische Corps hielt eine vertrauliche Besprechung ab und kam mit Ausnahme des deutschen und des türkischen Gesandten dahin überein, morgen bei der Königin ihre Karten abzugeben.

Exkönig Milan von Serbien äußerte sich gegenüber dem Herausgeber der „Karlsbader Ztg." in Karlsbad: Er intriguire nicht, er vertheidige nur seine Rechte als Vater. Die Königinmutter werde gegen den Willen der Regentschaft und Milans in Belgrad eintreffen, sie werde schon die Folgen dieses Schrittes verspüren. Da die Königin seine Vorschläge nicht acceptirt habe, so werde sie heute den König gar nicht zu sehen bekommen und wahrscheinlich werde sie ihn überhaupt nicht sehen. Man hätte ihr dies gerne gestattet, wenn sie jährlich zweimal auf drei bis vier Wochen nach Belgrad gekommen wäre und beim König geweilt hätte, aber ihrem Einfluß und ihrer Erziehung den jungen König ganz zu überlassen, konnten er und die Regenten sich nicht entschließen, da er als Vater nicht in Belgrad bei seinem Sohne verweile, dürfe auch die Mutter nicht dort bleiben. Er habe nicht die geringste Ursache der Regentschaft nicht voll und aufrichtig zu vertrauen und die Befürchtungen, welche öfters in der Presse auftauchen, entbehrten jeder Unterlage.

König Milan von Serbien ist bereits lt. Fr. Ztg. von Karlsbad nach der Schweiz abgereist, die Ankunft der Königin in Belgrad hat somit eine Aenderung seiner Reise-Dispositionen nicht veranlaßt.

* **Paris,** 30. Sept. Die Monarchisten trennen sich immer entschiedener von den Boulangisten und wollen noch vor den Stichwahlen ein Manifest erlassen, worin sie jede Gemeinschaft mit dem Boulangismus zurückweisen. — An der Börse waren heute Gerüchte von einer Erkrankung des Fürsten Bismarck wiederum verbreitet.

* **Mons,** 30. Sept. In den Kohlengruben von Fleuru, Produits und Fequery haben 439 Bergleute die Arbeit eingestellt.

* **Avellino,** 30. Sept. Vergangene Nacht fand im Tunnel zwischen Ariano und Gianerettolo (auf der Linie Brindisi-Foggia-Neapel) ein Zusammenstoß zweier Personenzüge von Neapel und Foggia statt. Eine größere Anzahl Waggons wurde zertrümmert; die Zahl der Verunglückten ist noch unbekannt. Die Behörden begaben sich unverzüglich auf den Schauplatz des Unglücks. Die Ueberlandpost mußte ihren Abgang verzögern.

* **Belgrad,** 30. Sept. Das Gesammtergebniß der Wahlen beziffert sich auf 102 Radikale und 15 Liberale.

Mannheimer Handelsblatt.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 30. September. An der heutigen Börse wurden umgesetzt: Brauerei Eichbaum-Aktien zu 190%, und Brauerei Weltz zu 127½. Ludwigshafener Brauerei stellten sich auf 230 G. Schwarz 178 G. Kleinlein 169½ G. und Werger 105 G. Oggersheimer Spinnerei waren zu 59½% gesucht. Lagerhaus zu 94½ angeboten.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 30. September.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.60 bz	5½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.90 bz
4 " " 1886	103.— bz	4 Pf. Hyp. Pfdbr. S. 45–46	100.25 bz
4 " " fl.	102.— bz	4 " 47–49	100.60 bz
4 " T. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	—.—
3½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1885	100.70 G
4 "	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B.	102.50 B
3½ "	104.70 G	3½ "	100.75 G
4 Bayer. Obligationen kst.	106.— B	4½ Ludwigshafen Pf.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Pf.	104.50 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	5 Oggersheimer Spinnerei	103.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Verein. Chem. Fabriken	101.70 B
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	98.— B
3½ " Priorit.	101.30 B		103.60 G

Actien.

Badische Bank	109.50 B	Bierbrauerei Sinner	194.50 B
Rheinische Creditbank	124.— G	Werger'sche Brauerei	—.—
Junge Rhein. Creditbank	122.50 bz	Badische Brauerei	105.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	141.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 B	Brauerei z. Sonne Weltz	127.25 G
Pfälzische Bank	128.— bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	125.— G
Deutsche Unionbank	95.— bz	Köln. Rhein-u. Seeschiffahrt	78.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	228.— B	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1470 G
" Maxbahn	159.40 B	Bad. Rück- u. Mitversich.	600.— G
" Nordbahn	120.— G	Mannheimer Versicherung	810.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	490.— B
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	360.— B
Badische Anilin u. Soda	267.50 bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	585.— bz
Westeregeln Alkaliwerke	179.— B	Oggersheimer Spinnerei	58.50 G
Chem. Fabrik Goldenberg	142.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	94.50 B
Verein Oelfabriken	122.— B	Deutsche Verbandl.	20.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	110.— B	Mannh. Gum. u. Asbstwf.	45.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Karlsruher Maschinenbau	146.50 G
Mannheimer Aktienbrauerei	208.50 B	Huttenheimer Spinnerei	100.— B
Eichbaum-Brauerei	190.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	230.— G	Nähmaschinen Grixner	—.—
Schwetzinger Brauerei	86.— B	Speyerer Dampfziegelei	162.— B
Brauerei z. Storch	144.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
HeidelbergerActienbrauerei	169.00 G	Schifferdecker Cement	107.90 B
Brauerei Schwarz	179.— G	Zellstofffabrik Waldhof	288.— bz

Mannheim, 30. Sept. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	20.25—20.50	Gerste, ungarische	—.—
" norddeutscher	20.——20.75	Hafer, badischer neuer	14.50 15.—
" russ. Saxonska	21.25—21.50	" " alter	—.—
" Spring	—.—	" württemb. Alpn.	15.25—15.50
" Azima	21.25—22.—	" russischer	—.—
" Girka	20.50—21.25	Mais amerikan. Mixed	12.50—.—
" Taganrog	19.75—21.75	" Donau	13.—.—
" am. Winter	21.50—21.75	Bohnen	—.—
" rumänischer	19.25—21.25	Erbsen	—.—
Kernen	20.50—.—	Kohlreps, deutscher neuer	33.50—34.—
Roggen, pfälzer	16.50—16.75	" ungarischer	—.—
" norddeutscher	—.—	Wicken	—.—
" russischer	16.50—.—	50er Rohsprit	—.—
" bulgarischer	—.—	70er " unversteuert	—.—
" Girka	—.—	Branntwein 100% Ts.	—.—
" amerik. Winter	—.—	Leinöl, in Partien	52.—.—
Gerste, hierländische	15.25—18.50	Rüböl	75.—.—
" pfälzer	19.—19.75	Petroleum Wagg. (Type wh.)	34.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.50	32.50	30.50	29.—	27.—	26.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.—— 1) 23.50—.—

Weizen und Roggen fester. Gerste und Hafer unverändert.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 30. Sept. Die neue Woche eröffnete mit einer sehr belebten Börse. Durch die heutige Prämienerklärung waren noch viele Comptantgeschäfte zu erledigen, neben welchen sich ein ungemein reges Geschäft per Oktober entwickelte. In der Coursentwicklung bedeutet der heutige Tag indessen keinen Fortschritt, die maßgebendsten Spekulationspapiere konnten ihr jüngstes Preisniveau ziemlich ungeschmälert behaupten. Gleichzeitig haben aber auch manche Werthe kleinen Rückgang zu verzeichnen. Creditactien per comptant ca. ½ fl. unter Samstag. Diskonto waren matter. Von deutschen Bahnen Werra 1½% höher, die andern ziemlich wie Samstag. Schweizer Bahnen etwas schwächer. Gotthard haben ca. 1% nachgegeben, Central über 1%. Von österreichischen Bahnen Buschtherader etwa 2 fl., Duxer gleichviel, Kößlacher 1½ fl. matter, Staatsbahn behauptet, Lombarden wenig schwächer. Ausländische Fonds sind wenig verändert. Türken vermochten ihren Cours etwas zu erhöhen. Von Industrieaktien Laura und Gelsenkirchen in günstiger Haltung. Alpine ca. 2% matter. Privatdiskonto 3⅝—¾%.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261¾, Diskonto-Kommandit 235.80, Berliner Handelsgesellschaft 194.50, Dresdener Bank 162, Prag-Duxer Stamm 57¾, Mittelmeer 120.80, österr. frz. Staatsbahn 198¼, Lombarden 102¾, Gotthard 178.90, Central 147.50, Nordost 127.30, Jura 116.70, Union 118, Westbahn 41.30, 5 pCt. Italiener 93.20, Marienburger 67.90, Hessische Ludwigsbahn 125.50, Prince Henri 57, ung. Goldrente 85.85, 4½ pCt. Portugiesen 99, 4 pCt. Egypter 91.90, Türken 17.10, Türken-Loose 26.30, Ottoman. Zoll-Obl. 75.30, Türk. Tabak 106.50, Bad. Zucker 109.20, Alpine 76.50, Gelsenkirchen 188, Madrider Loose 55.50.

Bei lebhaftem Verkehr, welcher vom Prolongations-Geschäft ansehnlich alimentirt wurde, zeigen die Course theilweise Besserung. Namentlich verzeichnen Ottoman Zoll, ferner Tabak-, Gotthard- und Gelsenkirchen-Aktien ansehnliche Steigerungen.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 30. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	89½	—	—	15.85	—	—	—
Februar	90½	—	—	15.85	—	—	—
März	91½	—	—	15.85	—	—	—
April	—	—	—	15.85	—	—	—
Mai	93—	42¼	—	15.85	85⅝	35¾	—
Juni	—	—	—	15.85	—	—	—
Juli	—	—	—	15.85	—	—	—
August	—	—	—	15.85	—	—	—
September	86½	39⅛	—	15.85	81½	31—	—
Oktober	86¾	39⅝	—	15.85	81½	31½	—
November	87½	40⅝	—	15.85	82—	31⅛	—
Dezember	88⅛	—	—	15.85	83½	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.68—63	Ruß. Imperials	Mk. 16.71—67
20 Fr.-Stücke	" 16.28—24	Dollars in Gold	" 4.21—17
Engl. Sovereigns	" 20.43—38		

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mohr	Elberfeld	Köln	Stückgüter	—
A. Claasen	Chriemhilde	Rotterdam	"	—
v. Weingarden	Emma	"	"	—
C. Meffert	Glenanth	"	"	820
Hafenmeisterei II.				
G. Heimbach	Schürmann 2	Alsum	Kohlen	12500
J. Krapp	Pfalz 1	Köln	Stückgüter	1200
J. Fendel	Schiller	Rotterdam	"	11042
J. Linkewitz	Mannheim 23	"	"	6212
W. Biefemann	Mainz 12	"	"	2578
A. Linkewitz	Bogaerts 1	"	"	3214
G. A. Armeyer	Antonius	"	"	16700
Hafenmeisterei IV. Angekommen am 28.—30. Sept.				
H. Schumacher	Käthchen	Ruhrort	Kohlen	4400
F. Becker	Heinrich	Hochfeld	"	10400
T. Drees	Theodor u. Anna	Homberg	"	12350
A. Anstatt	Ruhrort 25	Ruhrort	"	15000
H. Brans	J. Cocorill	"	"	6200
M. Wellinghoff	Gretchen	Hochfeld	"	4400
M. Terjung	Hohenzoller	"	"	12830
A. Hofmann	Arminius	Duisburg	"	10400
J. Hirschmann	Ewald	"	"	11000
H. Fürés	Lilie	Ruhrort	"	5000
W. Straffels	Einigkeit	"	"	9800

Floßholz: angekommen 1729 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Rhein.
Konstanz, 30 Sept. 3.64 m. — 0.01	Bingen, 30. Sept. 1.81 m. — 0.00.
Hüningen, 28 Sept. 1.45 m. — 0.01	Kaub, 30. Sept. 2.00 m. — 0.08.
Kehl, 30 Sept. 2.65 m. — 0.09.	Koblenz, 30. Sept. 3.25 m. — 0.01.
Lauterburg, 30 Sept. 3.91 m — 0.04	Köln, 30. Sept. 2.40 m. + 0.09
Maxau, 30 Sept. 3.90 m — 0.08	Ruhrort, 30 Sept. 3.03 m. + 1.80.
Mannheim, 1. Okt. 2.85 m + 0.08.	**Neckar.**
Mainz, 30 Sept. 1.26 m. — 0.00.	Mannheim, 1. Okt. 3.58 m. + 0.07.
	Heilbronn, 30. Sept. 0.82 m. — 0.09.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt widmen wir Freunden und Bekannten die Nachricht, daß nach Gottes Rathschluß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Joseph Müller

am 13. September, Morgens 2 Uhr, nach langem schweren Leiden, im Alter von 30 Jahren, sanft verschieden ist. 61501

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim-New-York, 30. Sept. 1889.

Heim anzunehmen, welches er ihm bot. Emil befahl, daß man ihm irgend etwas zu essen in das Bibliothekzimmer bringe, und zog sich in das Gemach zurück, um den Abend dort zu verbringen und über die Pläne nachzudenken, welche ihm wirr im Kopfe umherschwirrten. Man konnte das, was er wollte, einstweilen kaum einen Plan nennen, denn er war sich selbst nicht im Geringsten darüber klar, was er eigentlich zu thun hatte. Er hatte sich Allerlei ausgesonnen; was er beabsichtigte, würde ein zerstörtes Heim, die Schmach eines Weibes, die Schande eines Mannes und einen befleckten Namen im Gefolge haben. All' das aber gehörte nicht zu den Dingen, welche den Baron vor irgend einer Handlung zurückschrecken ließen. Er aß mit vielem Behagen, trank seinen Wein, rauchte seine Cigarren und dachte dabei mit einem Gemisch befriedigter Eitelkeit und heimlichen Triumphes an Nelly.

Emil überlegte Dinge, die an sich grausam waren, die dem alten Namen, den er trug, Schande machten, aber sein Entschluß war gefaßt, und er zauderte nicht einen Moment, an dessen Ausführung zu gehen. Indeß konnte er sich eines gewissen Gefühles der Furcht vor Georg Cardroß nicht erwehren. Emil war nicht gerade der Typus heldenmüthigen Muthes. Dieser Gedanke der Furcht und Besorgniß war nicht angenehm, und der junge Mann schritt mehrmals unruhig im Zimmer auf und nieder. „Bah, Duelle sind nicht mehr in der Mode," sagte er mit gezwungenem Lachen, „und der Mensch wird mich doch nicht durchprügeln! Heutzutage verlangen die Leute Beistand von den Gesetzen und nicht mehr von den Pistolen. Höchst unwahrscheinlich, und überdieß ist das Ganze ja seine Schuld und nicht die meinige, was kann ich dafür, wenn er nicht im Stande ist, sich die Treue seiner Frau zu wahren?"

Gedankenvoll leerte er sein Glas; der feurige Wein belebte ihn, seine Augen leuchteten, und das Blut, welches ruhelos in seinen Adern pulsirte, veranlaßte ihn, noch eine zweite Flasche des feurigen Trunkes zu bestellen. Der Diener, welcher mit dem Gewünschten zurückkehrte, brachte auch mehrere Briefe, welche er neben den Teller seines Herrn legte.

„Was ist das? Briefe? Weßhalb wurden dieselben mir nicht früher zugestellt?" forschte Baron Berner.

„Sie kamen erst heute an, Herr Baron, und waren noch in der Posttasche, als Ihr Telegramm anlangte. Die gnädige Frau Tante meinte, es wäre Zeit, Ihnen dieselben nach der Ankunft zu übergeben. Wünschen der gnädige Herr noch etwas?"

Während Emil den Rauch seiner Cigarre in die Luft blies, den Wein schlürfte und auf die Briefe niedersah, welche vor ihm lagen, blieb plötzlich sein Blick auf einem Schreiben haften, welches in einem rosenrothen Couvert steckte und von ungeübter Hand adressirt war. Die Stirne des Barons furchte sich, und mit einem Fluche griff er nach diesem Blatte.

Es war kein kurzer Brief, denn alle vier Seiten des Papiers waren mit Schriftzügen der gleichen ungelenken Hand bedeckt. In dem Schreiben drückte sich Entrüstung, Vorwurf und heißes Flehen aus. Man sprach in demselben von einer lange getragenen Ungerechtigkeit, in die man sich nicht weiter fügen wolle. In leidenschaftlichen, unzusammenhängenden Worten wurde in diesen Zeilen Rache geschworen. Man sprach von einer Gewalt, welche die Schreiberin üben könne, und die sie auch üben werde, wenn ihr nicht Gerechtigkeit widerfahre. Man flehte um Mitleid und bot doch gleichzeitig Trotz; kurzum, es war das Schreiben einer beleidigten, verachteten und vom Zorne erfaßten Frau.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner behufs Wahl zweier Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit höchster Entschließung vom 10. Juli 1889 — Staatsanzeiger Nr. XXII. — sind in der Stadt Mannheim folgende Wahlen vorzunehmen:

a. Eine **Erneuerungswahl** für den ausgetretenen Abgeordneten **Herrn Landgerichtspräsident Anton Bassermann** dahier.

Dieser Wahl muß gemäß § 39 der Verfassungs-Urkunde die Wahl neuer Wahlmänner vorangehen. Die Zahl der letzteren berechnet sich in Mannheim auf 306, da auf je 200 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist (§ 34 W.-O. u. § 6 der V.-O. v. 2. Juli 1877) und die letzte Volkszählung vom Jahr 1885 eine Bevölkerung von 61,219 Seelen nachweist.

b. Eine **Ersatzwahl** für **Herrn Karl Schmezer**, Realgymnasiumsdirector dahier.

Zur Vornahme dieser Wahl ist das im Jahre 1887 gewählte Wahlmänner-Collegium (gleichfalls 306 Mitglieder umfassend) berufen, welches damals die Wahl des Herrn Abgeordneten Schmezer vollzogen hat. Das letztere Collegium ist gemäß § 34 Abs. 7 der Wahlordnung um diejenigen 18 Mitglieder zu ergänzen, welche inzwischen ausgeschieden sind, nämlich im:

District	VII.	Herr Kauffmann Ed. — durch Wegzug.
„	IX.	„ Metz Clemens — durch Ableben.
„	X.	„ Schmitz Carl Ludw. — durch Ableben.
„	XII.	„ Kuhn Ludw. — durch Ableben.
„	XVIII.	„ Agricola Ludwig — durch Wegzug.
„	XIV.	„ Isenmann Carl — wegen Erkrankung.
		„ Widmann Ferd. — durch Ableben.
„	XXII.	„ Mauer Georg — durch Ableben.
„	XXIII.	„ Haager Carl — wegen Erkrankung.
„	XXIV.	„ Witz Peter — durch Wegzug.
„	XXVI.	„ Sorgenfrei Wilh. Joseph — durch Ableben.
„	XXXI.	„ Held Heinr. — durch Ableben.
		„ Müller Georg — durch Ableben.
„	XXXIV.	„ Ruoff Hermann — durch Ableben.
„	XXXVI.	„ Pfisterer Heinr. — durch Ableben.
		„ Wesch Carl — durch Wegzug.
„	XXXIV.	„ Schlemmer Josef — durch Ableben.
„	XL.	„ Köbler Peter — § 35 Wahlordnung.

Mit Genehmigung des Großh. Wahlcommissärs, Herrn Ministerialraths Frech dahier, sind den 40 Wahldistricten, in welche die Stadt zerfällt, die nachstehenden Stadttheile zugewiesen; es wird die Wahl in denselben an den unten angegebenen Wahltagen in den beigefügten Wahllocalen vorgenommen und hat sich auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken:

A. Am Mittwoch, den 9. Oktober 1889,

Vormittags von 11—1 Uhr.

Distrikte	Zahl der Wahlmänner zur Erneuerungswahl	Zur Ersatzwahl	Stadttheile	Wahllokale
1	7		Großh. Schloß. Lit. A 1—4. „ B 1—4.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 7.
2	7		Lit. B 5, 6, 7. „ Z 1, 2.	Aulaschule Zimmer No. 1.
3	7		Lit. C 1, 2, 3, 5.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 8.
4	6		Lit. C 4, 6, 7.	Aulaschule Zimmer No. 2.
5	7		Lit. C 8 und 9. „ D 8. Mühlau, Verbindungskanal und Rheinvorland.	Evang. Hospital Lit. F 6 No. 4.
6	8		Lit. D 1—6. „ E 1.	Rathhaus II. Stock, Zimmer No. 2.
7	8	1	Lit. D 7. „ E 2—6. „ E 8.	Rathhaus II. Stock, Zimmer No. 8.
8	8		Lit. E 7. „ F 6—8.	Mädchen-Schulhaus Lit. K 5, Zimmer No. 1.
9	7	1	Lit. F 1—5.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 1.
10	8	1	Lit. G 2, 3, 4. „ G 6.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 2.

B. Am Mittwoch, den 9. Oktober 1889,

Nachmittags von 6—8 Uhr.

11	8		Lit. G 5. „ G 8. „ H 6, 9—11.	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zimmer No. 1
12	8	1	Lit. G 7. „ H 1.	Rathhaus II. Stock, Zimmer No. 2.
13	8		Lit. H 2, 3. „ H 5.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 1.
14	8		Lit. H 4. „ H 7.	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zimmer No. 2.
15	8		Lit. J 1, 2, 4.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 2.
16	7		Lit. J 3, 5, 6.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 4.
17	8		Lit. J 7. „ K 1, 5, 6, 7.	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zimmer No. 3.
18	7	1	Lit. K 2, 3.	Schulhaus Lit. K 2, Zimmer No. 5.
19	8	2	Lit. K 4. Schiffe	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zimmer No. 4.
20	8		Lit. H 8, Z 3—6.	Mädchenschulhaus Lit. K 5, Zimmer No. 5.

C. Am Donnerstag, den 10. Oktober 1889,

Vormittags von 11—1 Uhr.

21	7		Lit. L 1—17.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 7.
22	8	1	Lit. M. 1—8.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 8.
23	7	1	Lit. N 1—7.	Schulhaus Lit. L 1, Turnsaal.
24	8	1	Lit. O 2—7. „ P 1 und 2.	Rathhaus II. Stock, Zimmer No. 2.
25	8		Lit. P 3—7.	Rathhaus I. Stock, Zimmer No. 10.
26	8	1	Lit. Q 1—4.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 1.
27	8		Lit. Q 5—7. „ R 3.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 2.
28	7		Lit. R 1, 2. „ R 4, 5, 6, 7.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 3.
29	8		Lit. S 1, 2, 3.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 6.
30	8		Lit. S 4—6. „ T 1 und 2.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 13.

D. Am Donnerstag, den 10. Oktober 1889,

Nachmittags von 6—8 Uhr.

31	8	2	Lit. T 3, 4, 5.	Rathhaus II. Stock, Zimmer No. 2.
32	8		„ T 6. „ U 1—6.	Rathhaus I. Stock, Zimmer No. 10.
33	8		Schwetzinger Straße.	Schwetz. Vorstadt-Schulhaus, Zim. No. 1.
34	8	1	große Merzelstraße. kleine „ Amerikanerstraße. Lit. Z 7 und 8.	Schwetz. Vorstadt-Schulhaus, Zim. No. 2.
35	8		Friedrichsfelder-Straße. Tattersall- „ Thoräcker- „ Keppler- „ Walstadt- „ Traitteur- „ Kleinfeldstraße.	Schwetz. Vorstadt-Schulhaus, Zim. No. 3.
36	6	2	Lit. Z 9 und 10. Personen- und Rangierbahnhof.	Schwetz. Vorstadt-Schulhaus, Zim. No. 4.
37	8		Neuer Stadttheil jens. d. Neckars Lit. C—F.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 13
38	8		Neckargärten. Lit. ZA 1. „ ZB 1 und 2. „ ZC 1 und 2. „ ZD 1 und 2. „ ZE 1 und 2.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 14
39	8	1	Neckargärten. Lit. ZF 1 und 2—ZO 1 und 2	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 15
40	8	1	„ ZP und ZQ.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 16

Die Urwähler werden nun eingeladen, sich an den genannten Tagen in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und allda ihre Stimme zur Ernennung der Wahlmänner deßjenigen Distrikts, zu welchem sie nach ihrer Wohnung gehören, vorschriftsmäßig abzugeben.

Niemand kann in zwei Distrikten wählen.

Zur Stimmgabe werden nur Diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind (§ 44 der Wahlordnung).

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Jeder Stimmende hat so viel Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der Distrikt, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich, oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Im Uebrigen giebt der § 15 der Verordnung vom 2. Juli 1877 über das Verfahren bei der Stimmabgabe folgende Bestimmungen:

„Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt, wenn der Wahl-Distrikt aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind (§ 45 der Wahlordnung) hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines, mehrere Stimmzettel abgegeben werden."

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in dem Wahlbezirke (hier also in der Stadt Mannheim) seinen Wohnsitz hat, mit Ausnahme:

1) Derjenigen, welche wirkliche Mitglieder der ersten Kammer oder bei der Wahl der Grundherren stimmfähig oder wählbar sind;
2) der Entmündigten oder Mundtodten;
3) derjenigen Personen, über deren Vermögen die Gant gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Gantverfahrens;
4) der Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
5) der Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge eines strafgerichtlichen Urtheils entzogen ist.

Die Annahme des Wahlamts kann von keinem Staatsbürger ohne hinlängliche Ursache, als Krankheit, nothwendige Abwesenheit, verweigert werden. 61206

Mannheim, den 25. September 1889.

Der Stadtrath:
Klotz.

Winterer.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner behufs Wahl zweier Landtagsabgeordneten betr.

Auf Grund des § 40 der Wahlordnung sind für die 40 Wahldistricte der Stadt Mannheim besondere Wahlkommissionen zu bilden, welche zusammengesetzt wurden, wie folgt: 61429

1. District.

Herr Stadtrath Kahn, Vorstand,
„ Stadtverordneter Aulbach, Stellvertreter.
„ Frei, Heinrich, Domänenverwalter, Mitglied,
„ Mayer-Dinkel, Carl, Kaufmann, Mitglied,
„ Roux, Carl, Galleriedirector, Mitglied,
„ Schäffer, Heinrich, Kaufmann, Mitglied u. Protokollführer.

2. District.

Herr Stadtrath Wahl, Vorstand,
„ Stadtverordneter Fel. Bassermann, Stellvertreter.
„ Hummel, Gustav, Rentner, Mitglied,
„ Schröter, Ernst, Brauereidirector, Mitglied,
„ Seubert, Alfred, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.
„ Weickgenannt, Lorenz, Privatmann, Mitglied.

3. District.

Herr Stadtrath Groß, Vorstand,
„ Stadtverordneter Carl Bohrmann, Stellvertreter.
„ Schwindt, Wilh., Kaufmann, Mitglied,
„ Hohenemser, Ludwig, Banquier, Mitglied,
„ Löwenhaupt, Jacob, Maler, Mitglied,
„ Rabus, Philipp, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.

4. District.

Herr Stadtrath Dreesbach, Vorstand,
„ Stadtverordneter Aug. Reinmuth, Stellvertreter,
„ Dr. Eyrich, Ludwig, Privatmann, Mitglied u. Protokollführer.
„ Nestler, Friedrich, Kaufmann, Mitglied,
„ Reichard, Friedrich, Privatmann, Mitglied,
„ Rickert, Georg, Privatmann, Mitglied.

5. District.

Herr Stadtrath Königshausen, Vorstand,
„ Stadtverordneter Fuhs, Stellvertreter,
„ Battlehner, Albert, Kaufmann, Mitglied u. Protokollführer.
„ Dörflinger, Hugo, Kaufmann, Mitglied,
„ Engelsmann, Aug. junr., Kaufmann, Mitglied,
„ Habich, Franz, Architekt, Mitglied.

6. District.

Herr Bürgermeister Bräunig, Vorstand,
„ Stadtverordneter Bundschu, Stellvertreter,
„ Back, Ludwig, Armeelieferant, Mitglied,
„ Engelhard, Robert, Fabrikant, Mitglied,
„ Gund, Philipp, Kaufmann, Mitglied,
„ Renner, Friedrich, Kaufmann, Mitglied u. Protokollführer.

7. District.

Herr Bürgermeister Klotz, Vorstand,
„ Stadtverordneter Bracher, Stellvertreter,
„ Kast, Casimir, Kaufmann, Mitglied,
„ Maas, Eugen, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Weißenburger, Sigmund, Kaufmann, Mitglied,
„ Wunder, Robert, Wirth, Mitglied.

8. District.

Herr Stadtrath Bopp, Vorstand,
„ Stadtverordneter Emil Darmstädter, Stellvertreter,
„ Breidenbach, Carl, Kaufmann, Mitglied,
„ Leonhard, Carl, Tüncher, Mitglied,
„ Mainzer, Isaak, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Reiß, Carl, Consul, Mitglied.

9. District.

Herr Stadtrath Jordan, Vorstand,
„ Stadtverordneter Daut, Stellvertreter,
„ Cahn, Carl, Kaufmann, Mitglied,
„ Kegler, Daniel, Kaufmann, Mitglied,
„ Lehmann, Philipp, Kaufmann, Mitglied,
„ Nieper, Friedr., Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.

10. District.

Herr Stadtrath Herschel, Vorstand,
„ Stadtverordneter Banspach, Stellvertreter,
„ Braun, Josef, Tüncher, Mitglied,
„ Karcher, Georg, Buchbinder, Mitglied,
„ Kaufmann, Louis, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.
„ Schwenzke, Christ. junr., Kürschner, Mitglied.

11. District.

Herr Stadtverordneter Zeiler, Vorstand,
„ Stadtverordneter Franz, Stellvertreter,
„ Bender, Augustin, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.
„ Boehmer, Georg, Accordant, Mitglied,
„ Doerzenbach, Christ., Wirth, Mitglied,
„ Billinger, Adolf, Kaufmann, Mitglied.

12. District.

Herr Stadtrath Ladenburg, Vorstand,
„ Stadtverordneter Schmezer, Stellvertreter,
„ Bischoff, Carl, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.
„ Herrmann, Bernh., Kaufmann, Mitglied,
„ Löwenthal, Wilh., Kaufmann, Mitglied,
„ Schneider, Ludwig, Bäcker, Mitglied.

13. District.

Herr Stadtrath Hirt, Vorstand,
„ Stadtverordneter Heberer, Stellvertreter,
„ Brohm, Heinr., Schmied, Mitglied,
„ Heidenreich, Michael, Kaufmann, Mitglied,
„ Lockowitz, Jacob, Holzhändler, Mitglied,
„ Oppenheimer, Sigm., Kaufmann, Mitglied u. Protokollführer.

14. District.

Herr Stadtrath Reuling, Vorstand,
„ Stadtverordneter Henz, Stellvertreter,
„ Baer, Louis, Agent, Mitglied,
„ Bauer, Carl, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.
„ Ficks, Carl, Spediteur, Mitglied,
„ Rothropp, Ludwig, Chirurg, Mitglied.

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 2. Oktbr. 1889, Nachmittags 2 Uhr
in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier 61494
1 Kassenschrank, 1 Chiffonier, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Silberschrank, 1 vollständiges Bett, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Kanapee, 3 Kommoden, 4 ovale Tische, 1 Zuleztisch, 1 Nähtisch, 2 Nachttische, 2 Kleiderschränke, 1 Pfeilerschrank, 1 Eckschrank, 1 Nachtstuhl, 4 Paar Vorhänge, 1 Regulateur, 17 Bilder, 1 großer Spiegel, 1 Blumentisch, versch. Bücher, 1 Violine mit Kasten, 1 Bier-Service, 1 Korbflasche mit ca. 20 Liter Kirschenwasser gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 30. Sept. 1889.
Brünning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 3. Oktbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 61485
1 Büffet, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Waschschrank, 1 Secretär, 1 Bettlade mit Rost und Matratze und 4 Bände Mayers Conversationslexicon gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 1. Oktober 1889.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Universitäts-Augenklinik Heidelberg.
Die von der Heidelberger Augenklinik im städtischen Krankenhaus in Mannheim abgehaltenen Sprechstunden finden, statt wie bisher am Mittwoch und Sonntag von 2—4 Uhr, künftig an den gleichen Tagen von 12—2 Uhr daselbst statt.
Heidelberg, 29. Sept. 1889.
Becker. 61416

Städt. Gaswerk Mannheim.
Lichtstärke des Leuchtgases vom 22. Sept. 1889 bis 29. Sept. 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

Unserm I. **Fäßle** zu seinem heutigen **Wiegenfeste** ein aus der goldenen Gerste erschallendes, in Straßburg verhallendes und in M 5, 12 zerknallendes, dreifach donnerndes **Hoch!!!**
61483 K. G. „M".

Versende unter Nachnahme eine silb. Herren- oder Damen-Remontoir zu 18 M., dieselbe in 8 Stein gehend mit Goldrand und silb. Staubdeckel zu 22 M., in Nickel-Gehäuse zu 12 M., für jede Uhr 2 Jahre Garantie. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.
J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.
61390

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den Damen im Anfertigen von Costümen bei billigster Berechnung; ein ganzes Costüm zu 8 Mk. 61476
Näheres in der Exp.

Zum Nähen und **Bügeln** wird angenommen. 60093
J 2, 8, part., links.

15. District.
Herr Stadtrath Rittmüller, Vorstand,
„ Stadtverordneter Jul. Aberle, Stellvertreter,
„ Dr. Jordan, Ludw., Rechtsanwalt, Mitglied u. Protokollführer.
„ Kaltenthaler, Gg. Friedr., Privatmann, Mitglied.
„ Nagel, Heinr., Metzger, Mitglied.
„ Oettinger, Louis, Fabrikant, Mitglied.

16. District.
Herr Stadtrath Dr. Clemm, Vorstand,
„ Stadtverordneter Dr. Rosenfeld, Stellvertreter,
„ Brühl, Benedict, Wundarzt, Mitglied,
„ Hirschhorn, Ernst, Kaufmann, Mitglied,
„ Kaesen, Jacob, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Koenig, Friedr., Rechtsanwalt, Mitglied.

17. District.
Herr Stadtrath Hartmann, Vorstand,
„ Stadtverordneter Ed. Schweitzer, Stellvertreter,
„ Barth, Gust. Adolf, Rentner, Mitglied,
„ Benzinger, Carl, Kaufmann, Mitglied,
„ Heiler, Jacob, Wirth, Mitglied,
„ Witzigmann, Jul., Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.

18. District.
Herr Stadtrath Hillebrand, Vorstand,
„ Stadtverordneter Schindele, Stellvertreter,
„ Aberle, David Ant., Fabrikant, Mitglied,
„ Hoffmann, Friedr., Bildhauer, Mitglied,
„ Schwenzke, Carl, Waisenrichter, Mitglied u. Protokollführer,
„ Steiner, Carl, Fabrikant, Mitglied.

19. District.
Herr Stadtrath Hirschhorn, Vorstand,
„ Stadtverordneter Imhoff, Stellvertreter,
„ Bauer, Liebmann, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Dann, Jacob, Kaufmann, Mitglied,
„ Haas, Ludwig, Hauptlehrer, Mitglied,
„ Hartmann, Friedr., Kaufmann, Mitglied.

20. District.
Herr Stadtrath Dr. Diffené, Vorstand,
„ Stadtverordneter Schuster, Stellvertreter,
„ Altfelix, Rudolf, Verwalter, Mitglied,
„ Böhringer, Ernst, Fabrikant, Mitglied,
„ Dörflinger, Oskar, Kaufmann, Mitglied,
„ Duttenhöfer, Alfred, Kaufm., Mitglied u. Protokollführer.

21. District.
Herr Stadtrath Bassermann, Vorstand,
„ Stadtverordneter Humburger, Stellvertreter,
„ Bürck, Karl, Kaufmann, Mitglied,
„ Darmstädter, Wilhelm, Kaufmann, Mitglied,
„ Stoll, Friedr. Kaufmann Mitglied und Protokollführer,
„ Weger, Wilhelm, Privatmann, Mitglied.

22. District.
Herr Stadtverordneter Gust. Ladenburg, Vorstand,
„ Stadtverordneter Neustadt, Stellvertreter,
„ Dyckerhoff, Hermann, Kaufmann, Mitglied,
„ Eglinger, Theod., Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Freytag, Franz, Privatmann, Mitglied,
„ Seubert, Max, Major a. D., Mitglied.

23. District.
Herr Stadtverordneter Sauerbeck, Vorstand,
„ Stadtverordneter Hafner, Stellvertreter,
„ Bender, Alois, Kaufmann, Mitglied,
„ Dangmann, Ernst, Kaufmann, Mitglied,
„ Deibel, Karl, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Thilo, Paul, Kaufmann, Mitglied.

24. District.
Herr Stadtverordneter Leoni, Vorstand,
„ Stadtverordneter Fr. Stark, Stellvertreter,
„ Giulini, Lorenz, Fabrikant, Mitglied,
„ Heckel, Emil, Hofmusikalienhändler, Mitglied,
„ Mayer, Emil, Kaufmann, Mitglied,
„ Schlatter, Theod., Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.

25. District.
Herr Stadtverordneter Vict. Lenel, Vorstand,
„ Stadtverordneter Herm. Mohr, Stellvertreter,
„ Bohrmann, Phil., Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Geber, Adolf, Kaufmann, Mitglied,
„ Groß, Jacob, Metzger, Mitglied,
„ Henninger, Josef Kaufmann, Mitglied.

26. District.
Herr Stadtverordneter Aug. Ludwig, Vorstand,
„ Stadtverordneter Emil Kahn, Stellvertreter,
„ Droell, Friedr., Privatmann, Mitglied,
„ Eisele, Adolf, Kaufmann, Mitglied und Protokollführer,
„ Feis, Simon, Kaufmann, Mitglied,
„ Frey, Daniel, Wirth, Mitglied.

27. District.
Herr Stadtverordneter Hoch, Vorstand,
„ Stadtverordneter Berge, Stellvertreter,
„ Arndorff, Gg. Ludwig, Kaufmann, Mitglied,
„ v. Derblin, Ludwig, Fabrikant, Mitglied u. Protokollführer,
„ Geier, Peter, Privatmann, Mitglied,
„ Kopp, Wilhelm, Director, Mitglied.

28. District.
Herr Stadtverordneter Wilh. Maas, Vorstand,
„ Stadtverordnetrr Reichert, Stellvertreter,
„ Clausen, Heinr., Schreiner, Mitglied,
„ Lochert, Louis, Kaufmann, Mitglied,
„ Marx, Julius, Privatmann, Mitglied,
„ Trüger, Paul, Landgerichtsrath, Mitglied und Protokollführer.

29. District.
Herr Stadtverordneter Magenau, Vorstand,
„ Stadtverordneter Hochstetter, Stellvertreter,
„ Irschlinger, Heinrich, Kaufm., Mitglied und Protokollführer,
„ Reis, Gustav, Kaufmann, Mitglied,
„ Schwander, Franz, Hoftüncher, Mitglied,
„ Sperling, Heinrich, Tapezier, Mitglied.

30. District.
Herr Stadtverordneter Paul, Vorstand,
„ Stadtverordneter Neuberger, Stellvertreter,
„ Ruebin, Johann Maria, Kaufmann, Mitglied,
„ Ruf, Peter, Kaufmann, Mitglied,
„ Schreiber, Conrad, Kaufmann, Mitglied,
„ Selb, Georg, Rechtsanwalt, Mitglied und Protokollführer.

31. District.
Herr Stadtverordneter Max Stockheim, Vorstand,
„ Stadtverordneter Metz, Stellvertreter,
„ Kolb, Martin, Privatmann, Mitglied,
„ Krapp, Lorenz, Tüncher, Mitglied,
„ Lächele, Josef, Hofpflästerer, Mitglied,
„ Rappert, Martin, Hauptlehrer, Mitglied u. Protokollführer.

32. District.
Herr Stadtverordneter Engelhard, Vorstand,
„ Stadtverordneter Körber, Stellvertreter,
„ Kappes, Friedrich, Holzhändler, Mitglied,
„ Roth, August, Schieferdecker, Mitglied,
„ Dr. Stein, A., Oberamtsrichter, Mitglied u. Protokollführer.
„ Wißmann, Wilhelm, Maler, Mitglied.

33. District.
Herr Stadtverordneter Bouquet, Vorstand,
„ Stadtverordneter Buttle, Stellvertreter,
„ Fuchs, Philipp, Bezirksthierarzt, Mitglied u. Protokollführer.
„ Gehrum, Albert, Zimmermann, Mitglied,
„ Saam, Johann Baptist, Privatmann, Mitglied,
„ Selzer, Heinrich, Privatmann, Mitglied.

34. District.
Herr Stadtverordneter Wingenroth, Vorstand,
„ Stadtverordneter Fr. Löwenhaupt, Stellvertreter,
„ Blankart, Wilhelm, Privatmann, Mitglied,
„ Rudi, Georg, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer,
„ Schmieg, Johann, Kaufmann, Mitglied,
„ Spillner, Heinr., Specereihändler, Mitglied.

35. District.
Herr Stadtverordneter Dr. Hohenemser, Vorstand,
„ Stadtverordneter Gg. Schaefer, Stellvertreter,
„ Herth, Ludwig, Gewerbeschulvorstand, Mitglied,
„ Jungblut, Heinr., Schreiner, Mitglied,
„ Mechler, Leop., Registrator, Mitglied und Protokollführer,
„ Oppenheimer, Leopold, Metzger, Mitglied.

36. District.
Herr Stadtverordneter Vallenberg, Vorstand,
„ Stadtverordneter Froebel, Stellvertreter,
„ Heilig, Gustav, Werkmeister, Mitglied,
„ Kämmerer, Jacob, Chemiker, Mitglied,
„ Müller, Gg Gustav, Kaufmann, Mitglied u. Protokollführer,
„ Reinhardt, Otto, Fabrikant, Mitglied.

37. District.
Herr Stadtverordneter Joerger, Vorstand,
„ Stadtverordneter Würmell, Stellvertreter,
„ Hoffmann, Adalbert, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer.
„ Küstner, Carl H., Schreiner, Mitglied,
„ Moser, Daniel, Privatmann, Mitglied,
„ Sperling, Joh. Bapt., Kaufmann, Mitglied.

38. District.
Herr Stadtverordneter Emil Hirsch, Vorstand,
„ Stadtverordneter Gruber, Stellvertreter,
„ Burger, Carl, Kaufmann, Mitglied,
„ Foerderer, Johann, Wirth, Mitglied,
„ Dr. Keim, Ludwig, Anwalt, Mitglied und Protokollführer,
„ Steidle, Thomas, Bäcker, Mitglied.

39. District.
Herr Stadtverordneter Hausmann, Vorstand,
„ Stadtverordneter Kauffmann, Stellvertreter,
„ Gräf, Johann Friedrich, Gärtner, Mitglied,
„ Ripfel, Carl, Hofmusikus, Mitglied,
„ Dr. Staadecker, A., Anwalt, Mitglied und Protokollführer,
„ Wellenreuther, Michael, Landwirth, Mitglied.

40. District.
Herr Stadtverordneter Dr. Alt, Vorstand,
„ Stadtverordneter Prestinari, Stellvertreter,
„ Benz, Carl, Techniker, Mitglied,
„ Hereus, Friedrich, Direktor, Mitglied,
„ Oettinger, Josef, Fabrikant, Mitglied,
„ Traumann, Rich., Kaufmann, Mitglied und Protokollführer.

Gemäß § 10 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Juli 1877 bringen wir dies unter Bezug auf die diesseitige Einladung vom Heutigen zur Kenntniß der Wahlberechtigten.

Mannheim, den 25. September 1889.

Der Stadtrath:
Klotz. Winterer.

Stellen finden

Bei sehr großem Verdienst werden intelligente und strebsame Herren jeden Standes als Agenten zum Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-Anlehens-Loose (an Privat-Publikum) gesucht. Näheres unter S. P. 89 an Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin SW. 61300

Eine 61488
Gänseleber-Pastetenfabrik
in Straßburg i. Els. sucht leistungsfähige Lieferanten. Gefl. Offerten unter A. E. 1698 an Rudolf Mosse, Annoncen-Exped., Straßburg i. Els.

Für eine 61487
Wasserleitung
werden sofort ca. 100 Arbeiter, Italiener, für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung, hauptsächlich Erdarbeiter, Rimeuren, Maurer, jedoch nur zuverlässige, nüchterne, tüchtige Leute gesucht. Reisekosten 2c. werden vergütet.
Zu erfragen unter G 7660 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Agent gesucht.
Die Rheingauer-Cognac-Gesellschaft, Frankfurt a/M. sucht für Mannheim und Umgegend gegen hohe Provision einen tüchtigen Agenten, welcher bei Wirthen und Colonialwaarenhändlern gut eingeführt ist. 61486

Zuverlässiger älterer Mann gesucht
zur Montirung kleinerer Messingapparate. Mechaniker, Gürtler, Büchsenmacher oder dergl. bevorzugt. Arbeit leicht, angenehm. Verdienst bei Anstelligkeit u. Fleiß sehr gut. Beschäftigung dauernd.
Gefl. Anerbieten unter Nr. 61301 an Expd. 61301

Ein im Ausmessen und Abrechnen geübter 61442
Bautechniker
auf 1 bis 2 Monate gesucht.
B. Lindner, B 2, 10½.

Ein geprüfter 60761
Heizer
(gelernter Schlosser) der im Stande ist, alle vorkommenden kleineren Reparaturen an der Maschine selbst zu machen, per 15. October gesucht.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerte unter N. F. 60761 an die Expedition d. Bl. einsenden, oder sich persönlich daselbst melden.

Accordparthien
für Erdarbeiten
von 15 bis 20 Mann
finden Winterbeschäftigung beim
Bahnbau
Bretten-Mühlacker.
61150 Die Bauunternehmung.

10—15 tüchtige
Former
finden sofort lohnende Beschäftigung **während des ganzen Winters.** 61302
Mannheimer Eisengießerei
Carl Elsaesser.
Mannheim.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinist
zum Eintritt per Mitte Oktober gesucht. Näheres Expd. 61489

Eine **Vertrauensperson** für wenige französische Correspondenz, etwa 1 Stunde pro Woche, wird gesucht. 61410
Off. u. V. 61410 an die Exped.

Ein **Cement-** und ein **Asphaltvorarbeiter** gesucht.
Offerten unter Nr. 61467 an die Exped. d. Bl. 61467

Ein tüchtiger Müller
gesucht. 61285
Mannheimer Eisengießerei
Carl Elsässer.

Tüchtige **Bauschreiner** ges. Näheres bei **Valentin Dhein,** Wirthschaft, **Lindenhof.** 60368

Ein Kistenmacher
auf Accord gesucht von 61492
Frz. von Moers, Kepplerstr. 28

Tüchtige Schreiner
auf dauernde Accordarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.
61069 **F 7, 20.**

Gute Schreiner
gesucht. **L 4, 5.** 61056

Arbeiter an Holzhobel und Fraisemaschine für dauernde Beschäftigung ges.
Och. Fasig & Sohn, Ludwigshafen. 61439

Bauschlosser gesucht.
61480 G 8, 22b.

Ein **Schlosser** für dauernde u. lohnende Arbeit ges. 61436
Ludwigshafen, Marstraße 56.

Glaser gesucht. 60394
G 7, 2c, **Ottmann.**

2 Tapeziergehilfen sof. ges.
59935 **Schwetzingerstr.** Nr. 65.

Schneider gesucht. 61460
Franz Lay, P 4, 6.

Schuhmacher gesucht.
61421 **Z 10, 11d,** Lindenhof.

Jg. Hausbursche m. gut. Zeugnissen sof. ges. G 8, 5. 61490

Ein fleißiger **Hausbursche** sofort gesucht. 61400
Näheres im Verlag.

Ein **Hausbursche** von 16 bis 18 Jahren wird gesucht.
61482 **S 4d, 12.**

Ein Laufbursche
sofort gesucht. 61507
Bytinski & Co. E 3, 1.

Tüchtige zuverlässige
Buffetdame
mit guten Zeugnissen gesucht.
Näheres bei der Expd. 61502

Zur Ueberwachung und Führung des äußerst luxuriösen Haushalts eines **älteren alleinstehenden sehr reichen Herrn suchen wir** zum baldigen Eintritt eine 61471
Dame
(Christin) gesetzten Alters von hervorragender Bildung und guter Familie. Die Stellung ist bei **höchstem Einkommen** eine in jeder Hinsicht angenehme und selbstständige. Gefl. ausführliche Anerbieten unter **No. 490** beliebe man zu richten an
W. Hirsch's
Haupt-Central-Bureau
für Stellenvermittlung
Q 3, 2. **Mannheim** Q 3, 2.

Wir suchen für ein **Fabrikgeschäft** der **Rheinpfalz** einen schneidigen 61462
jungen Mann,
welcher beim Militär gedient hat. Derselbe müßte die Aufsicht über ca. 50 Arbeiter energisch führen, nebenbei etliche leichtere schriftliche Arbeiten erledigen und event. auch kleinere Reisen machen können. Guter Gehalt und dauernde Stellung wird gerne zugesichert. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften (Originale u. Photographien werden nicht befördert) unter No. 892 an
W. Hirsch's
Haupt-Central-Büreau
für Stellenvermittlung.
Q 3 2. Mannheim. Q 3, 2.

Lehrmädchen gesucht. 60936
Elise Mechler,
G 6, 6, Maschinenstrickerei, 2. St.

Geübte **Maschinenstrickerin** nach Auswärts sof. ges. Näheres Z 10, 17a (Lindenh.) 2. St. 61297

Modiste.
Eine **erste** u. eine **zweite Arbeiterin** per sof. gesucht. 59921
K. Steyer, N 1, 9.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen
50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 60431
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Maschinenstrickerin
gesucht. 61481
Carl Fischer, Ludwigshafen.

Mehrere Dienstmädch. such. u. find. Stelle. Bureau Bär. P 4, 15. 59949

Geübte **Weißnäherin** ges.
61508 G 7, 29, 4. Stock.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 60226
G 4, 21, 4. Stock.

Ein **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, auf's Ziel gesucht.
60601 G 8, 18.

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder ältere Person zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **U 6, 1c,** part. 60025

Laufmädchen per sofort ges.
61455 N 3, 9.

Ein braves Mädchen f. Hausarbeit ges. D 4, 17, 2 Tr. 61425

Ein **tüchtiges Mädchen** in eine Wirthschaft sofort gesucht.
Näheres E 8, 12. 61474

1 sol. Mädchen f. häusl. Arb. sofort gesucht. M 2, 18. 61471

Ein braves **Hausmädchen** gesucht. Näheres Verlag. 61401

Ein junges Mädchen f. leichtere Hausarbeit ges., sam. Behdlg.
Näh. Q 5, 15, part. 61477

Eine zweitstillende **Schenkamme** sofort gesucht. 60928
H 5, 11a, 2. Stock.

Lehrlinggesuche

Für ein größeres **Getreideagentur- und Commissions-Geschäft** wird ein **Lehrling** gegen Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter A. 61028 in der Expd. d. Bl. abzugeben. 61028

Stellen suchen

Ein Kaufmann (30 Jahre alt, verheir.), in der Rheinpfalz sehr gut eingeführt u. mit der betreffenden Kundschaft gut vertraut, sucht Stelle als
Reisender,
gleichv. welch. Branche, am liebsten jedoch bei einer Rauchtabakfabrik da derselbe in dieser Branche schon reiste.
Offerten unter No. 61129 an Expd. 61129

Ein junger **Kaufmann,** in der Eisen- und Colonialwaarenbranche bewandert und mit der einfachen und doppelten Buchführung gut vertraut, sucht sofort Stelle. Näheres Exped. 60893

Ein tüchtiger 61468
Buchdrucker
in allen Satzarten erfahren und an Maschinen verschied. Systeme bewandert, **sucht** Condition.
Offerten unter Nr. 61468 an die Expd.

Ein junger Mann (militärfr.) sucht Stelle als **Ausläufer, Abschreiber** auf einem Bureau 2c. Näh. T 3, 18, 3. St. 60591

Gewandte **Verkäuferin,** sprachenkundig, mit prima Referenzen und Zeugn. sucht Placement in Mannheim oder Umgebung. Offerten unter L. C. 61456 an die Expd. 61456

Ein Mädchen, das etwas kochen kann u. häusl. Arb. übern. mit g. Zeugn., u. das noch nie hier gedient hat, sucht Stelle. 61500
E 5, 10/11, 3. Stock rechts.

Ein Mädchen empf. sich im Nähen außer d. Hs. M 2, 3, 3. St. 60623

Ein fleißiges **Mädchen** sucht Monatsdienst. 60917
K 4, 6, 4. Stock.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden fortwährend gute Stellen bei Frau **Krauß, B 6, 7, part.** 61237

Für ein Fräulein mit guten Zeugnissen wird Stelle zu Kindern baldigst gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 61284 an Expd. 61284

2 f. Zimmermädchen m. guten Empfehlg. suchen sof. oder auf's Ziel Stelle. S 2, 5. 60986

Miethgesuche

2 gut möblirte
Parterrezimmer,
möglichst in der Nähe d. Fruchtmarktes zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 61043 an die Exped. 61043

1 kräftige Lokomobile
wird zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 61148 an Expd. 61148

Magazine

G 7, 11 Schreiner-Werkstätte zu verm.
Näheres 2. Stock. 60571

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

L 4, 4 Magazin und Keller zu v. 59440

O 6, 2 1 großes Magazin mit großem Keller per 1. Novbr. zu verm. 61475

U 1, 3 großes **Magazin,** auch für Werkstätte geeignet, zu vermiethen. 61287
Näheres 2. Stock.

Läden

B 2, 12 Zwischen Akt, 1 schönes Nebenzimmer für eine bess. Gesellschaft oder Verein zu verm. 59827

C 1, 15 Fechtschule, 1 sch. Laden mit oder ohne Wohnung, sogl. beziehbar, zu vermiethen. 60369

C 4, 19 1 großer **Laden** mit 2 Schaufstr., auch zu Magazin oder **Comptoir** geeignet, gleich beziehbar zu v., auf Verlangen auch Zim., Hofraum, Keller dazu. 59850
Näheres 3. Stock oder D 2, 11.

E 2, 11 Laden nebst Wohnung sof. z. v. 60787

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343
Näheres H 7, 19.

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59936

K 4, 1 Restaurat. Wiest Neckarhafen, 1 Vereinslokal abzugeben. 59743

ZC 2, 4 Mehplatz, ein Laden m. Wohnung sof. z. v., im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 59591 L. Erbrecht.

ZD 2, 13 Laden mit Wohnung und Wasserleitung sofort z. v. 60077

In bester Lage, bis 1. od. Mitte November 1 **Laden** oder Filiale zu vermiethen. 59633
Näheres G 7, 17½, part.

Spezereiladen zu vermiethen. Näh. Verlag. 60697

Ein schönes **Vereinslokal,** 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

Ein großer **Laden** m. Wohng., 2 große Keller, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. 61484
Näheres in der Expd.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Breyenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 61330

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 60422

B 5, 10 3. Stock, schöne Wohng., 2 Zim. Küche mit Wasserltg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermiethen. 60750

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 61473

B 7, 12 Beletage, 5 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof.
Näh. G 7, 11, 2. St. 60570

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 Zim. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im 2. St. bei. 59744

C 1, 7 1 schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zim. Küche u. Zubehör (Preis 400 M.) an eine kl., geordnete Familie zu vermiethen. 59423
Näheres 2 Stock daselbst

MARCHIVUM

C 2, 3 1 | 2 4. St. Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 60741

C 2, 13 3. St., abgeschl. Whng. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 20 1 Wohng., 2 Zim. an ruhige Leute sofort zu verm. 60715

C 8, 1 4. St., Lauftreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60482
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

C 8, 6 1 Wohnung. 6 Zim. mit Küche, sowie 2 Parterrezim. in d. Hof ghd., auch als Bureau geeignet, zu verm.
Näheres 2. Stock. 60322

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, 8 Zim., Bade- und Magdzim. 2c. zu verm. 60573
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 7 2. Stock, Seitenbau, 2 Zim. an ruhige Leute sofort zu verm. 61230

D 7, 12 Rheinstr., ein eleg. 2. Stock, 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermiethen.
Näheres N 3, 6 im 2. Stock. 61487

E 2, 4 | **5** 1 Mans.-Z. an 1 sol. Frauenz. zu verm. Näheres 3. Stock. 61446

E 3, 5 Mansardenwohng., 5 Zim. und Küche, Abschluß u. Wasserl. z. v. 60906

E 3, 5 neu hergerichtet, 2. Stock, 5 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubeh. mit Abschluß, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 61292

E 5, 5 1 Gaupenwohng., 1 Z. u. Küche sofort zu v. 60974

E 7, 6 1 Wohnung, 3 Zim., zu verm. 60427

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 60143

F 4, 13 2 Z., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. 60893

F 4, 18 2. St. 5 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Dezbr. z. v. 59799

F 5, 4 3. St., 4 Z., Küche, Magdz. u. Zubehör zu vermiethen. 60086

F 5, 5 3. St., 2 gr. Zim. sof. zu v. 60378

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm.
Näheres Parterre. 59796

G 3, 11 Wohng., Seitenb., 3. St., 3 Z., Küche u. Zubehör bis 15. Oktbr. zu v.
Näheres 3. Stock links. 60403

G 4, 3 kl. Wohnung mit Wasserl. z. v. 60402

G 4, 16 3. Stock, kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. per 1. Oktbr. ev. früher billig zu v. 59469

G 4, 21 kl. Wohng. zu v. 59902

G 5, 19 großes Zim. und Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 60444

G 5, 24 2 kleine u. 1 mittlere Wohnung zu verm. 61198

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stock 2 Zim. u. Küche zu verm. 60572
Näheres 2. Stock. 60572

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 Zummbl. Part.-Z. zu verm. 60892
Näheres im Hinterhaus.

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 27 1 | 2 2. Stock, 5 Z., 2 Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. Näh. Hths. 59903

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 8, 20b u. c 4. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. u. Glasabschluß zu verm. 60318

G 8, 21 2., 3. u. 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per Oktober zu verm. 59899

H 2, 18 der 2. Stock, sch. abgeschl. Wohng., 6 Zim., Küche nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 60904

H 3, 21 Hths., Zim., Küche u. Keller zu v. Näh. Laden. 60800

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. beziehbar zu vermiethen. 61458
Näheres 2. Stock.

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 2 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm.
Näheres 2. Stock. 61459

H 4, 10 2. St., 2 Z. b. 1. Okt. zu v. 60866

H 4, 31 1 kl. Z. u. Küche zu verm. 61470

H 5 ein abgeschlossener 2. od. 3. Stock mit Wasserleitung, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres D 4, 19. 60425

H 5, 3 2 Zim. an ruhige Leute zu v. 61193

H 5, 3 in besserem Hause 2 kl. Z. zu v. 60457

H 5, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 60365

H 6, 5 2 Stiegen hoch, 1 helles Zim. mit Zubehör zu v. 60720

H 7, 4 hochpart. 5 Zim. und Küche mit Wasserltg. sofort oder später zu vermiethen. 60723

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61392

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. per Oktober zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

H 9, 2 Nähe der Ringstr., Parterrewohng., 4 Zim., Küche und Zubehör und Wasserl. billig zu verm. 61465

H 9, 14a 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 61068

H 9, 18 2. St., 2—3 Z., Küche nebst Zubehör zu v. Näh. daselbst. 61274

H 9, 20 4. St., besthd. aus 4 Zim. u. Küche mit Gas- u. Wasserl. per 1. Okt. zu v. Näh. part. 60586

J 1, 3 3. St., 1 gr. helles Z. u. d. Breitenstr. g. leer oder möbl. zu v. 60959

J 1, 7 1 | 2 2 schöne Part.-Zim. auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 1, 12 2 Z. u. Küche m. Wsrl. z. v. 60414

J 2, 5 1. und 3. Stock je 4 Zimmer Küche u. Zubehör zu vermiethen. 60730
Näheres 2. Stock.

J 7, 11 kl. Wohnungen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister Schutzm. Maier daf. 61294

K 1, 1 Breitestr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserl. ganz oder getheilt zu v. Näh. U 5, 11, Wirthsch. 61431

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 58462

K 3, 6 3., Küche 2c., Hofparterre, per 1. Okt. zu vermiethen. 60561

K 3, 11b sind im 2., 3. und 4. Stock Wohnungen, je 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 59271
Näheres K 4, 7½b.

K 2, 5 die Hälfte des 2. Stocks, 4 Zim. m. Zubehör zu verm. 60839

K 3, 13 gr. Part.-Whng. f. j. Gesch. pass. ganz oder getheilt sof. beziehbar zu v. Näh. daf. part. 61259

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59378
Näheres bei C. Schwenzke, K 3, 16.

K 4, 7 1 | 2 2. Stock, 1 frdl. Wohng. 5 Zim., Zubehör u. Wasserl. per sofort zu vermiethen. 60700

L 16, 6 4. Stock, 5 Zim. mit Wasserl. zu v. Näh. L 4, 9, 2. St. 60707

M 2, 18 Vorderhs., 1 St. hoch, 2 Z., Küche, Magdk., Keller zu verm. 61210

M 3, 3 4 gr. Zim. nach d. Str. mit allem Zubehör, sof. beziehb. zu v. 60401

M 3, 8 1 Wohnung in d. Hof ghd. an stille Leute zu v. Näh. 2. St. 60882

L 14, 14,
Bismarckstraße elegante Beletage, ganz neu, 7 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer 2c., sofort beziehbar, zu verm. Näheres im Bureau, Parterre. 59590

N 1, 8 1 Entresole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. s. z. v. 58486

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 3, 11 im Hinterhaus, 1 frdl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Leute ohne Kinder zu verm.
Näheres 1 Stiege hoch. 60811

N 3, 17 groß. Zim. und Küche, Keller mit Wasserl. sof. od. später zu v. 60771

N 4, 8 3. St., Hths., 1 Z. u. Küche zu v. 60390

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 60724

O 5, 1 4. u. 5. St., je 3 Zim., Küche, Wasserleitung zu verm. 60396

O 5, 1 5. Stock, 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung zu vermiethen. 60397

O 5, 14 abgeschl. 2. St. m. Gas- u. Wasserleitung sof. zu verm. 60894

P 4, 19 Hinterh., kl. Wohng. zu verm. Näheres 2. St. 61202

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682
Näheres 2. Stock.

Q 3, 15 3 große Zim. mit abgeschl. Vorplatz, gr. Küche mit Wasserl., Magdz., Keller u. Speicher, auf Wunsch auch gr. Magazin, baldigst zu vermiethen. 61214

Q 4, 6 kleine Wohng. zu verm. 60913

Q 5, 19 der 2. Stock, 2 Zim. und Küche auf die Str. ghd., zu v. 61236

R 3, 10 2—3 Zim. und Küche, Preis 26 resp. 35 Mark monatlich, incl. Wasserltg. zu verm. 59553

R 4, 11 im 4. Stock 2 Zim. u. Küche zu verm.; im 3. Stock 1 Zim. u. Küche zu verm.; im 2. Stock 1 gut möbl. Zim. an einen soliden Herrn zu verm. 59456

R 4, 24 kleine Wohnung zu verm. 60615

S 1, 2 | **3** 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per 25. Sept. billigst zu v. 59132

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 60495

S 2, 17 2 Z. u. Zugeh. m. Wasserl. 61058

S 4, 18 1 | 2 Wohnungen z. verm. 60888

S 2, 23 2 Zim. sogl. beziehbar zu verm. Näh. 2. Stock. 60768

T 1, 2 Zim. m. Alkov und Küche an ruh. Leute z. v. Näh. im Cigarrenlad. 60091

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 61254
Näheres im Cigarrenladen.

T 6, 16 2 kl. Wohng. sof. zu verm. 61457

U 1, 3 4. St., mehrere kl. Wohng. m. Wasserl. sof. zu v. Näh. 2. St. 61286

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermiethen. 59768

U 2, 1 im 2. St., 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 60426

U 2, 2 eleg., abgeschlossene Wohn., 3 Z., Kammer, Küche u. Zubeh., per 15. Okt. oder früher z. v. Näh. 2 Treppen hoch. 59884

U 2, 2 eleg. abgeschlossene Wohng., 3 Z., Küche u. Zubehör zu verm. 61463
Näheres 2 Treppen hoch.

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 4 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 59468

Z 6, 1 1 | 4 Ringstr., schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sof. zu v. 61082

Z 6, 2 Ringstraße neue Wohnung, 4 Zim., Küche, Abschluß- u. Wasserleitung nebst Zubehör, bis 1. November zu vermiethen. 60989

ZF 1, 1 Neckargärten, der 1. Stock mit Laden bis 1. Dezember zu verm. Zu erfragen H 4, 25. 61020

ZF 2, 1 (Neckargärten), Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermiethen. 60090

ZF 2, 1 kl. Wohn. per sof. zu verm. 57477

ZG 1, 1 Neckarg., hübsche kl. Wohngen. m. Wasserl zu v. 61078

ZG 2, 14 Neckarg., 1 Wohng. mit Wasserl. zu verm. 61077

ZK 1, 8½b Neckargärten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZP 1, 27½a Waldhofstraße, mehrere Wohng. zu v. 60881

ZP 1, 2 3 | 4 gegenüb. dem Mannheimer Weinh. Bahnhofe 2. St. 1 Zim. mit Wasserleitg. nebst Zubeh. an ordentl. Leute zu verm. 60565

L 18 Tattersallstr. B.
In der Nähe des Bismarckplatzes. Schöner dritter Stock: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, und Magdkammer, Gas u. Wasserleitung, vollständig abgeschlossen, zu vermiethen. Preis 700 Mark pro Jahr. 60703
Näheres 2. Stock daselbst.

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Schöne Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus zu v. Näheres Q 2, 23 im Laden. 61438

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Exped. 59834

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadtthl.

Kleinere Wohnungen von 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg., jeweils abgeschlossen, zu verm. 59265
Näheres E 3, 11.

In der Nähe des Rheinhafens 2 Gaupenz. zu v. N. i. Verl. 59401

Schwetzg. Str. 74 altes Rettungshaus billige Wohnungen an ordentl. Leute per 1. November zu vermiethen. 61235

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Expd. d. Bl.

Friedrichsfelderstraße 6a, gegenüber dem Hauptbahnhof (Eckhaus), mehrere Wohnungen mit Abschluß und allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 57609
Näheres parterre.

Schwetzingerstraße 50
1 Wohng., 2 Z., Küche, Keller (Wasserl.) zu verm. 60709

Schwetzingerstr. 83, Laden mit Wohnung bis 1. Nov. zu v. Näh. L 16, 6, 2. St. 60405

Schwetzingerstr. 92, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Keller, Speicher, Wasserleitung per Monat 30 Mk. bis 1. Okt. zu vermiethen. 60916

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 1 gut möbl. Z. an 1 sol. Hrn. sof. zu v. Näh. Laden. 61025

B 4, 5 2 ganz neu möbl. Zim., Wohn- und Schlafzim. bis 15. Okt. zu verm.
Näheres 2. Stock. 60751

B 4, 16 2. St., möbl. Z. zu verm. 60710

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 59769

B 7, 11 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 anstbg. Herrn sof. zu v. 60374

C 3, 18 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 60782

C 4, 8 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 59928

C 4, 14 1 möbl. Part.-Z. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 60421

C 4, 20 | **21** 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 7, 11 1 möbl. Part.-Z. an 1 Hrn. z. v. 61435

C 8, 6 1 möbl. Part.-Zim. mit Schlafcabinet in den Hof ghd., zu verm.
Näheres 2. Stock. 60323

D 3, 11 1 | 4 verschiedene fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 59542

D 4, 15 3. St., auf d. Str. g. 1—2 möbl. Z. per 1. Okt. zu v. 61258

D 4, 17 1 gut möbl. Z. auf d. Str. ghd. sof. zu v. Näh. 3. St. 60522

D 4, 18 3. St., 1 möbl. Z. zu v. 60924

D 5, 3 3 Tr. hoch, 1—2 schön möbl. Zim. nahe der Inf.-Kas., für 1 Einj. per 1. Oktober zu verm. 60336

E 2, 17 1 gut möbl. Zim. in den Hof ghd. zu vermiethen. 60541

E 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Z. zu v. 60590

F 2, 9a 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 60082

F 4, 3 3 Stiegen, 1 möbl. Zim. an 2 anstdg. Herren zu v. 60708

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn zu verm. 60931

F 6, 3 1 gut möbl. Z. zu v. Näh. part. 60370

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. g. sof. zu verm. 60919

G 5, 24 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, fein möblirt, sofort oder später zu vermiethen. 61199

G 6, 17 3. St., links Hinterhs., Logis für 1 ord. Mädchen. 60721

G 7, 24 schön möbl. Zim. zu verm. 60969

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 1 oder 2 jg. Leute zu v. 61021

H 5, 3 möbl. Part.-Z. mit sep. Eing. z. v. 61192

H 7, 5c 1 sch. g. möbl. Z. zu verm. 60418

H 7, 11a 4. St., möbl. Zim. an sol. Arbeiter zu v. 60399

H 8, 38 4. Stock möblirtes Zimmer zu vermiethen. 60781

J 1, 18 3. St., 1 möbl. Z. billig zu v. 61217

J 2, 14 3. St. rechts, möbl. Z. m. sch. Aussicht sof. zu verm. 60363

K 1, 16a 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim., per Monat M. 20, an 1 besseren Hrn. zu v. 61444

K 3, 15 2. St., h. möbl. Z. sof. z. v. 60602

K 4, 5 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 61491

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 2, 3 4. St., 2 m. Z. an Meßleute z. v. 61171

L 4, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61084

L 6, 4 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 60738

L 11, 29b 2. St., ein schön möbl. Zim. in der Nähe vom Bahnhofe zu verm. 60676

M 2, 15 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 60891

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61384

M 4, 10 3. St., möbl. Z. zu verm. 60607

M 5, 3 gegenüber d. Drag.-Kaserne, 1 fein möbl. Zim. sofort zu v. 60550
Näheres 2 Treppen.

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm.
Näheres parterre. 60201

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

N 3, 11 möbl. Zim. an 1 sol. Frl. zu verm.
Näheres 1 Stiege hoch. 60810

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. u. einf. möbl. Z. m. o. ob. Pens. sof. z. v. 60448

N 6, 6 1 | 2 2 möbl. Zim. m. Pens. z. v. 61205

N 7, 2 2. Stock, 1 einfach möbl. Z. mit oder ohne Kost zu verm. 60897

P 2, 1 Planken, 3 Stiegen, freundl. möbl. Zim. billig zu verm. 60992

P 2, 3 möbl. Zim. an Meßleute zu v. 61039

P 4, 7 3. St., sch. möbl. Z. zu verm. 60608

Q 4, 21 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 60592

Q 4, 22 2. St., einf. möbl. Z. zu v. 60714

Q 5, 13 1 gut möbliertes Parterre-Zim. sof. od. später zu verm. 60718

Q 5, 16 1 schön möbl. Z. an 1 sol. Hrn. od. anst. Frl. zu verm. 61426
Näheres parterre rechts.

Q 5, 19 einfach möbl. Zim. mit separatem Eingang per 1. Oct. billig z. v. 61071

Q 5, 22 1 schön möbl. Z. zu verm. 61448

S 1, 15 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension billig zu verm. 60867

S 2, 5 part., 1 sch. möbl. Z. auf Wunsch m. Pens. zu vermiethen. 60649

S 2, 8 1 Treppe links, gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 60687

S 3, 2 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 60423

S 3, 10 Wohng. f. 1 anstd. Mädchen. 61244

T 1, 11 möbl. Parterre-Z. zu verm. 61208

T 4, 8 1 möbl. Part.-Z. sof. zu verm. 60799

U 1, 10 1 | 2 3. Stock, ein gut möblirt. Zimmer sofort zu verm. 61282

U 1, 18 2. St., möbl. Z. zu verm. 60841

U 5, 11 3 Treppen, möbl. Z. zu v. 60764

U 6, 6a 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 60534

Z 6, 2d 4. St., Ringstr. (unweit d. Neckarbrücke) gut möbl. Z. zu v. 60923

Z 8, 5½ 3 möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 61441

ZC 1, 5 3. Stock, neuer Stadtthl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sof. z. v. 60415

ZD 1, 16 möbl. Part.-Z. zu v. 60311

Ringstraße, per 1. Okt. 1 hübsch möbl. Parterrez. mit Familienanschluß mit voller u. gut. Pens. für 55 Mk. z. verm. Näh. im Verl. 60722

1 hübsches möbl. Zim. in nächster Nähe der Post zu verm. Näh. Q 2, 23 im Laden. 59944

Für zwei Herren oder Damen 1 hübsch möbl. Zim. mit Pension.
Näheres im Verlag. 60430

Tattersallstr. D, 2. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 60920

Villenviertel-Nähe, elegant möbl. Balkonzimmer zu verm.
Näheres **Schwetzingerstraße 16a,** Laden. 61216

Goldner Stern.
Mehrere **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 60218

(Schlafstellen.)

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost z. v. 60406

G 4, 21 3. St., 1 Schlafst. auf d. Str. ghd. mit oder ohne Kost zu v. 61447

G 6, 11 2. St., 2 Schlafst. sof. zu v. 60767

G 7, 6½, 3. Stock, Schlafstelle mit 2 Betten zu verm. 61093

H 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 60075

H 5, 12 4. St., 1 g. Schlafst. auf die Str. ghd. zu v. 61215

J 3, 35 1 Schlafstelle an sol. Arbeiter zu vermiethen. 61083

J 4, 1 sch. gesunde Schlafst. zu verm. 61185

J 5, 7 3. St., sch. Schlafst. zu verm. 60888

J 7, 22 3. St., Schlafst. an 1 Herrn oder sol. Frauenz. sof. zu v. 60892

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

M 4, 3 2. St., Schlafstelle zu verm. 61441

M 4, 3 eine Schlafstelle zu verm. 61209

Q 2, 12 part., 2 g. Schlafst. mit oder ohne Kost zu v. 60890

U 2, 3 3. Stock, frdl. Schlafstelle sofort zu verm. 61067

ZC 2, 9 2. St., g. Schlafstelle z. v. 60898

Kost und Logis

G 7, 1a 3. St. links, m. Zim. mit Kost zu verm. 60946

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 59893

H 4, 7 Kost und Logis. 61347

H 10, 28 3. St., Kost u. Logis. Zu erfragen 4. Stock. 60899

K 1, 16a 3. Stock links, 2 jg. anständige Leute in Kost und Logis gel., 19 M. pr. Woche. 61445

N 6, 6 1 | 2 Kost u. Logis f. 2 jg. L. 61054

Q 5, 17 2. Stock, Kost u. Logis für 2 ord. junge Leute zu verm. 60433

R 6, 2 Kost und Wohnung. 60911

R 6, 19 im Laden, Kost u. Logis. 59829

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

T 2, 6 part., gute Kost u. Logis. 61469

Ein Knabe, der bessere Schule besucht, kann bei einer kathol. Familie billige Pension erhalten; auf Wunsch mit Klavierbenützung. Näheres Verlag. 60907

Schwetzingerstr. 85, 2. St., Kost und Logis. 61042

Schüler finden möbl. Zimmer mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres C 4, 20/21, 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57383

Ein Mädchen in Kost u. Logis gesucht. Näheres H 4, 21, 3. Stock, Hinterhaus. 61299

MARCHIVUM

Vereine

Musikverein.
Dienstag Nachm. 3 Uhr Probe 61398
für Sopran und Alt.

Kirchenchor
der Lutherkirche.
Beginn 61464
der regelmäßigen Proben.
Mittwoch, den 2. October, Abends 8 Uhr

„Sängerbund".
Dienstag, den 1. Oktober
Probe. 61453
Anfang 8½ Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein.
Für unsere verehrlichen Mitglieder sind wie bisher Legitimationskarten (Quittungen) als Eintrittskarten zu den Vorlesungen gültig.
Jedes ordentliche und außerordentliche Mitglied ist zur Einführung zweier Damen berechtigt und können die entsprechenden Karten à M. 2.— gegen Vorzeigung der Legitimationskarten vom 1. October ab auf unserem Büreau C 4, 11 in den Geschäftsstunden (8—12 Uhr und 2—6 Uhr) in Empfang genommen werden. 61273
Der Vorstand.

Rehe:
Ziemer,
Schlegel, Bug;
Waldhasen,
Rebhühner,
Krammetsvögel,
franz. Poularden
rc. 61511
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische.
Turbot, 61512
Seezungen,
Blaufelchen,
Hummer,
Austern rc.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Wtw. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 61513
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Kieler Sprotten,
Bücklinge,
geräuch. Rheinlachs,
alle Sorten marin. Fische
Schellfische,
Cabeljau, Zander,
Rheinsalm,
lebende Rheinhechte,
lebende Rhein-Karpfen,
„ „ Hürsche,
„ „ Schleien,

Hasen,
Rehe,
Hirsche,
Poularden,
Capaunen,
Enten, Gänse rc.
in großer Auswahl. 61509
J. Knab, E 1, 5,
Breite Straße.

Schellfische
u. s. w. 61510
Ph. Gund.

Täglich frische Odenwälder
Waldhasen,

junges Hirschwild,
per Pfund 60 und 70 Pfg.
Reh,
Welschhahnen u. Hühner,
Gänse,
Enten,
franz. Poularden,
Hahnen,
franz. 61499
Schwarzwurzel.
Franz Walter,
F 5, 20. F 5, 20.
Telephon 339.

Soeben eingetroffen: 61428
12. Auflage
Marie Sus. Kübler
Das Hauswesen
mit Beigabe eines vollständigen
Kochbuches.
Preis geb. M. 5.50.
Zu beziehen durch
Ernst Aletter's Buchhandlung,
Mannheim, M 1, 1.

Neues Sauerkraut
10 Pfg. per Pfd. bei 61484
H. Scheuerer Wwe., H 5, 20.

Neuer Labberdan
frisch gewässert, bei 59924
F. Hoffart, R 4, 22.

Neues Sauerkraut
sehr gut bei 59923
Hoffart, R 4, 22.

יום כפור קערצן
bei Leopold Mayer,
61452 F 2, 14.

Butter.
Empfehle meinen vorzüglichen Anslaß, sowie sehr feinen Eßbutter billigst. 59230
Georg Hahn, H 8, 4,
Butterhandlung.

Zum Rheingau,
Weinwirthschaft, D 5, 6.
vormals
Carl Schweitzer.
Stets feine Schoppen,
pikantes kurzes Frühstück.
Aufmerksame Bedienung.
Um freundlichen Besuch bittet 60626
J. Tiemann.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Weiß- u. Buntstickereien, Häkelarbeiten, Zeichnungen auf Stoff rc. 61009
O 4, 11, parterre.

Ein Oberprimaner ertheilt einigen Schülern Nachhilfestunden. Mäßiges Honorar. Näheres im Verlag. 60743

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 60938
K 4, 6, 4. Stock.

Herrenkleider werden gereinigt u. ausgebessert, auch werden Herren- u. Knabenanzüge nach Maaß schnell und billig geliefert. 60511
S 1, 12, 4. Stock.

Ein tüchtiger **Krautschneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 61024 K 3, 10a, Seitenb. 3. St.

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art finden gute Stelle.
59597 Frau Kurz, S 2, 16

Es wird ein **Kind** nicht unter 2 Jahren in **Kost** angenommen.
61155 G 7, 30, 4. St.

Ein **Kind** in Pflege zu geben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 61038 an die Exped. 61038

Ankauf

Ein **Clavier** von vollem und rundem Ton zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe wolle man unter „Clavier" postlagernd Mannheim abgeben. 61173

Verloren

Eine silb. Cylinderuhr von Wirth Fasel bis Chem. Fabrik verloren. Abzugeb. geg. Belohng. im Verlag. 61504

Verkauf

Für Spezerei-Geschäft
ein rentables 3stöckiges Haus zu M. 30000 zu verk. 59184
Josef Schmies, O 6, 6.

Für Metzger
ein rentables 3stöckiges Haus zu M. 25000 zu verk. 59185
Josef Schmies, O 6, 6.

Für Bäcker
ein rentables 3stöckiges Haus zu M. 25000 zu verk. 59186
Josef Schmies, O 6, 6.

Winter-Tuchpantoffel
mit Pelzfutter und Ledersohlen von Mk. 1.20 an per Paar zu verkaufen. 61265
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Garten-Verkauf,
geeignet zu Bauplätzen, Eckplatz dabei. Näh. ZG 1, 3. 60797

Bureau-Einrichtung,
sowie Kassenschrank, Dezimalwaage, Handkarren rc. sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen zw. 3—6 Uhr S 3, 10. 60800

Zu verkaufen: 1 großer feuerfester Buch- und Documenten-Schrank, geeignet für Gemeindeverwaltung oder größeres Bureau.
59212 U 4, 6.

Porzellanöfen.
Ein großer brauner und 2 weiße Porzellanöfen sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Breite Straße.

2 Wormser Oefen zu verkaufen bei C. H. Keller, überm Neckar. 61066

Gebrauchtes, sehr gut erhaltenes
Pianino
von renommirter Firma wegen Abreise billig zu verkaufen. 61257
Näheres im Verlag.

Ein noch neues, schwarz pol. Pianino Verhältnisse halber zu M. 300 abzugeben. Garantie wird auf 3 Jahre geleistet.
Zu erfr. in der Exped. 61506

1 Kinderbettlädchen und 1 halbgroße franz. Bettlade mit Roßhaarmatratze und Polster billig zu verkaufen in F 6, 1, 2. St. 61427

Zu verkaufen.
4 neue Zimmerthüren mit Bekleidung. Alles 2,10 u. 95, sowie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10, hat zu verkaufen. 61182
A. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.

Wegen Umzug 1 gute Handnähmaschine, 1 Bettlade mit Matratze, 1 Kanappe, 2 Tische zu verk. E 2, 15, 4. St. 61184

Ein großer **Kleiderkoffer** billig zu verkaufen. 61059
ZC 2, 2, 4. Stock, n. Stadthl.

Spezereieinrichtung, ziemlich groß und sehr schön, mit oder ohne Zubeh. billig zu verk. Näheres im Verlag. 60056

Ein großer Zuschneid-Tisch mit 5 Schubladen nebst Stiefelhölzer und Leiste, ein rothen Anstehkstiefel billig zu verkaufen.
60772 D 2, 7.

Ein **Sparkochherd** billig zu verkaufen. G 7, 28. 61449

Schreibpult, 4sitzig, mit Schränkchen und 18 Schubladen zu verkaufen. G 7, 30. 60921

Eine fast neue **Hand-Nähmaschine** preiswürdig zu verk. Näheres B 2, 6, 3. St. 61262

Ein großer **Glasschrank,** geeignet für ein Schuh- od. Schirmgeschäft zu verk. D 2, 7. 59675

Ein starker **Metzgerwagen** zu verkf. Näheres Exped. 61478

Zwei noch neue **Brunnen,** ein **Eisen-** u. **4 Holzbrunnen** billigst abzugeben. 60227
M 3, 4.

Ein **eiserner Brunnen** und **1 Feuerspritze** zu verkaufen.
60540 E 2, 17.

Ein Präbetriger **Handkarren** zu verkf. G 7, 17½. 59633

Circa 500 Ctr. Dickrüben
sind vom Acker weg zu verkf.
61222 U 6, 5a, 2. St.

Junge **Spitzer** zu verkaufen.
59602 J 2, 7, 2. St.

Schwarze
Spitzer
billig zu verkaufen.
58802 F 5, 11.

Ein prachtvoller Neufundländer **Hund,** 2 J. alt, zu verkaufen.
61472 G 8, 20b u. c.

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen die **Wirthschaft**

Zum Eichbaum

Lit. P 5 Nr. 9

übernommen habe und in dem Bestreben weiterführen werde, mir durch gute und aufmerksame Bedienung allseitiges Wohlwollen zu erwerben. Außer den rühmlichst bekannten **Bieren** von der Brauereigesellschaft **zum Eichbaum** und zwar: **Lager-Bier** (dunkles), und **Export-Bier** (helles) bringe meine rein gehaltenen **Weine,** meine tägliche **warme Frühstücks-Küche,** sowie auch meinen **Mittagstisch** im Abonnement à 60 u. 80 Pfg. angelegentlichst in Empfehlung und bitte um geneigten Zuspruch.
61496 Hochachtungsvoll
Jacob Theilacker.

Nachhülfestunden
im Latein u. Franz., sowie im Rechnen u. deutscher Sprachlehre u. den übrig. Fächern für jüngere (etwas zurückgebl. Schüler) werden gründlich u. unter Beaufsichtigung der Schularbeiten ertheilt. 60412
Näh. K 2, 10, bei Pfarrer Neff.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.
Georg Wickenhöfer,
Hutmacher, J 4, 7. 60428

Karl Senft
Graveur,
F 1, 1 Mannheim F 1, 1
liefert alle Sorten
Metall- und Kautschuk-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold, Silber, Elfenbein rc. rc. 58919
Stempelfarben
Stempelpasten.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 57877
fertige Thüren
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Waschen und Bügeln jeder Art; Vorhänge werden nach Belieben weiß u. crême hergestellt Hochachtungsvoll
Frau Fr. Lipfert,
60640 U 5, 6.

Auszuleihen
M. 14,000.— bis M. 20,000.— auf 1. Hypotheke gegen mäßigen Zinsfuß. — Näheres N 3, 9, 3. Stock. 61295

Mora's haarstärkendes Mittel.
Dieses weltberühmte, bisher unübertroffene **Kopfwasser** ist in Mannheim nur allein echt zu haben in den Parfümerie-Geschäften von
Otto Heß
Jean Roes } ½ Fl. 2 Mk.
F. J. Hartmeyer
Ad. Arras } ¹/₁ Fl. 1.25 „ 55900
A. Moras & Cie., königl. Hoflieferanten, Cöln a. Rh.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet feine Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen und Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. 61382
Th. Coelln & Cie. Crefeld, Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

Siegel's Hühneraugentod,
einzig wirklich helfendes Mittel, per Topf Mk. 1.—. 58838
J. Kost, Friseur, E 5, 1.
Für den Erfolg wird garantirt.

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61333
Ga. Fischlein, Q 4, 3

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse. 58908

Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft.
Sektion VII.
Den Mitgliedern des VIII. Bezirks diene zur Nachricht, daß die Herren 61461
Walther Schroeder, M 2, 1 hier als Vertrauensmann und
Paul Luschka, E 8, 4 „ „ stellv. ds.
ihr Amt heute angetreten haben. Dieselben fungieren gleichzeitig als „Beauftragte" der Sektion (Statut § 45).
Mannheim, 1. Oktober 1889.
Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes
Otto Glöklen.

Ich habe unter 61452
No. 512 Fernsprechanschluß
erhalten.
E. F. Sigmann,
Holzhandlung, U 1, 5.

C 2, 8 gegenüber dem rothen Schaf C 2, 8.
Ich habe nunmehr Telephon-Anschluß
No. 518.
Hermann Kocher
Blumen-Geschäft 61503
C 2, 8 gegenüber dem rothen Schaf C 2, 8.

Vom 1. Oktober ab befindet sich unser Comptoir
E 8, 13 parterre, 2. Thüre rechts.
61450 **Ferd. Baum & Co.**

Brauerei Hochschwender.
Heute Dienstag, den 1. Okt.
Grosses CONCERT
der vollständigen Cäcilien-Kapelle Anfang Abends 8 Uhr.
Stoff hochfein. 61495
Es ladet freundlichst ein J. Liedy.

Massen-Ausverkauf 61496
von allen Sorten **Oeldruckbilder,** sowie **Glas-Chromo** u. einige **Oelgemälde** zu jedem annehmbaren Gebot.
Verkauf findet nur vom 2. bis 10. d. M. statt.
D 4, 6 neben Herrn Bonn, Cigarrenhandlung.

Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrten Publikum, meinen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntniß, daß ich die Milch-Niederlage von Hrn. Dehler übernommen und am 1. Okt. im Hause
C 2, 6
weiterführen werde. Empfehle täglich frische Milch, süße Rahmbutter, Eier rc. Flaschenbier aus der Aktienbrauerei Löwenkeller. Indem ich mich bestreben werde, gleich meinem Vorgänger das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben, bitte ich um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll
C 2, 6 Chr. Schmitt, C 2, 6.
Bezugnehmend auf obige Annonce, bitte ich meine verehrlichen Kunden, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Für das mir bis jetzt bewiesene Wohlwollen spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Achtungsvoll: Dehler.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die
Bäckerei
von Herrn **Mich. Filsinger** übernommen habe und dieselbe nach früherer Weise weiter betreiben werde. Indem ich seit Jahren hier in den ersten Geschäften gearbeitet, so bin ich in der Lage, meine werthen Abnehmer nur mit guter und geschmackvoller Waare zu bedienen und sichere reelle und aufmerksame Bedienung zu. 61454
Hochachtungsvoll
Ludwig Bender, S 3, 6.

Von der Dr. Herth'schen Gutsverwaltung Hüttenfeld-Seehof werden in diesem Herbste starkstämmige Aepfel- und Birnstämmchen in guter Sorte u. großer Anzahl billigst abgegeben. 61497

MARCHIVUM